

LION

AUSTRIA

LIONS SIND AUF EINER MISSION

Lions haben sich das Ziel gesetzt,
1,5 Millionen Mitglieder zu
erreichen und mehr Menschen
als je zuvor zu unterstützen.

INHALT

3 EDITORIAL

4 PRESIDENT'S MESSAGE

5 INTERNATIONAL

5 Lions Mission 1.5

14 Lions Day with the United Nations

20 MULTIDISTRIKT

20 Governorratsvorsitzende

21 Leo Multidistrikt Präsident

44 Termine

45 DISTRIKT GOVERNORS

48 CLUBS

48 Clubporträt: LC Baden St. Helena

49 Clubjubiläum: 40 Jahre
LC Salina Tennengau

50 Clubnews

56 INSIGHTS

56 Willkommen

57 In Erinnerung

58 Aus der Redaktion



22

SCHWERPUNKT DIABETES



32

MAGIC MOMENTS



34

IMPULSTHEMA KATASTROPHENHILFE



IMPRESSUM

EXECUTIVE OFFICERS

President Dr. Patti Hill, Canada; Immediate Past President Brian E. Sheehan, United States; First Vice President Fabricio Oliveira, Brazil; Second Vice President A.P. Singh, India; Third Vice President Mark S. Lyon, United States.

DIRECTORS

Second year directors

Ben Apeland, USA; Jitendra Kumar Singh Chauhan, India; Barbara Grewé, Germany; Jeff Changwei Huang, China; Timothy Irvine, Australia; Ronald Eugene Keller, USA; Gye Oh Lee, Republic of Korea; Robert K.Y. Lee, USA; Ramakrishnan Mathanagopal, India; Manoel Messias Mello, Brazil; Ahmed Salem Mostafa, Egypt; James „Jay“ Coleman Moughon, USA; Mahesh Pasqual, Republic of Sri Lanka; Samir Abou Samra, Lebanon; Koji Tsurushima, Japan; Pirkko Viha-vainen, Finland; Jürg Vogt, Switzerland; Lee Vrieze, USA.

First year directors

Balkrishna Burlakoti, Nepal; Feng-Chi Chen, China Taiwan; Marie T. Cunning, USA; Marcel Daniëls, Belgium; Luis Jesus Castillo Gamboa, Panamá; Babu Rao Ghattamaneni, India; Masashi Hamano, Japan; Edwin Guy Hollander, USA; Sung-Gil Jung, Republic of Korea; Halldor Kristjansson, Iceland; Danyal Kubin, Türkiye; John Allen

Lawrence, USA; Steven Middlemiss, USA; Hans J. Neidhardt, USA; Joanne Ogden, Canada; Anthony Paradiso, USA; Katsuki Shiro-saka, Japan.

IMPRESSUM

LION Austria, Offizielle Veröffentlichung von Lions International, Multidistrikt 114-Österreich. Autorisiert vom Präsidium von Lions International. 4 Ausgaben pro Jahr.

Herausgeber und Medieninhaber: Lions Clubs International, Multidistrikt 114-Österreich, Fleschgasse 32/5, 1130 Wien, www.lions.at. **Verleger:** Werbeagentur Duschek, Claudiaplatz 1, 6020 Innsbruck, www.duschek.info, +43 512 934921.

Redaktion: Chefredakteurin Anita Elsler, anita.elsler@icloud.com, +43 676 9252351; Redakteure: Igo Huber, igo.huber@gmx.at; Andrea Fritz-Pinggera, andrea.fritz@wortwerk.cc.

Richtung der Zeitschrift: Information über das Clubgeschehen im MD-114, Forum für Diskussionen der Mitglieder, Vertretung humanistischen Gedankengutes. **Fotonachweis:** Jeweilige Lions Clubs bzw. Fotografen lt. Angabe bei einzelnen Bildern. Wenn nicht anders angegeben zur Verfügung gestellt.

Wir legen Wert auf Inklusion, Diversität und Lesbarkeit. Sollte dies in dem einen oder anderen Fall nicht gelingen sein: Es sind stets Menschen aller Identitäten gemeint und angesprochen.

Liebe Lions, liebe Leos!

Wir sind Lions International! Mit über 1,4 Millionen Mitgliedern in 49.000 Clubs in 200 Ländern und geografischen Gebieten ist Lions die größte Serviceclub-Organisation der Welt. Und jede und jeder Einzelne von uns ist ein Teil davon.

Von **internationalen** Inhalten geprägt ist die aktuelle Frühlingsausgabe des LION Austria. So bearbeitet eine achtseitige Strecke unsere gemeinsame Mission 1.5, bei der es darum geht, gemeinsam und weltweit zu wachsen. Denn wenn wir weiterhin die weltweit größte Serviceclub-Organisation sein wollen, dann müssen wir auch etwas dafür tun – und zwar andere dazu motivieren, sich mit uns zu engagieren. **#MissionToGrow**

Und wenn wir uns immer wieder damit rühmen, die weltweit größte Serviceclub-Organisation zu sein, dann sollten wir ab und an den Blick auch über unseren Club hinauswagen, um zu spüren, dass wir nicht nur ein regionaler Club sind, sondern eine **internationale** Gemeinschaft.

Und diese **internationale** Lions-Gemeinschaft war nach dem Lions-Europaforum im Oktober 2023 in Klagenfurt ein weiteres Mal in diesem Clubjahr in Österreich spürbar: Am 25. März feierten rund 300 Lions und Leos aus 26 Ländern den jährlichen **Lions-Tag mit den Vereinten Nationen** in Wien. **#LDUN**

International sind auch die Schwerpunkt- und Impulsthemen der LION-Ausgaben in diesem Clubjahr, immerhin behandeln sie unsere acht globalen Anliegen. In dieser Ausgabe wurden beide Themen um einen **internationalen** LCIF-Bericht dazu erweitert. Der **Schwerpunkt Diabetes** beinhaltet Zahlen und Fakten, ein Interview mit unserer Lions-Freundin und Expertin Prim. Dr. Heidemarie Abrahamian und die von ihr erfolgreich etablierten Projekte: Lions Health Guide und Lions-Gesundheitsstraßen. Wie ein Diabetes-Hund helfen kann und die berührende Geschichte von Lions-Freund Geri Winkler bringen auch eine persönliche Sicht zu diesem Thema.

Eine **internationale** und gleichzeitig Jugendkomponente haben auch die **Magic Moments** von Anke Merkl, ihres Zeichens Multidistrikt-Beauftragte für Leos und den Leo & Lions Sammeltag, und von Johann Neubauer, dem MD-Beauftragten für den Lions-Musikwettbewerb.



International ist auch unser **Impulsthema Katastrophenhilfe**. Unser Lions-Freund und Historiker Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner beleuchtet in seiner Keynote eine sehr spannende Facette von Krieg. Lions-Freund Oberst i. R. Mag. Josef Müller hat mit Redakteurin Andrea Fritz-Pinggera über die militärische Landesverteidigung gesprochen und Lions-Freund Friedrich Hoffenreich gibt einen Einblick in die Ukrainehilfe im Distrikt Ost. Eine gute Zusammenarbeit gibt es hierbei mit der Ukrainischen Samstagsschule, über die die Obfrau des Vereins Mag. Viktoria Kettner berichtet.

Was wäre Lions **International** ohne seine regionalen Clubs, deren Mitglieder einzigartige Projekte und Activities auf die Beine stellen? Auf den Clubseiten findet ihr nicht nur wieder einige Kurzberichte zu Clubnews, sondern auch ein Clubporträt, das Regionsprojekt Tirol „Arche Herzensbrücken“ und das bereits etablierte Lions-Benefiz-Hallenfußballturnier des LC Graz.

Zum Abschluss gibt es von uns Multidistrikt-Beauftragten für die Kommunikation im heurigen Clubjahr einen Überblick über unsere vier Kommunikationskanäle und Tipps und Tricks, um Webseiten zu bearbeiten und erfolgreich in sozialen Medien zu sein. Denn: Wir sind Lions **International** und das wollen wir auch zeigen! ■

Eure Anita Elsler
Chefredakteurin LION Magazin Austria
LC Krems/Donau

An unserer Mission wachsen wir

Liebe Lions, liebe Leos,

während wir uns auf ein ganz tolles Jahr 2024 vorbereiten, bleiben wir Lions unserem Engagement für die MISSION 1.5 treu – unserer Initiative, auf 1,5 Millionen Mitglieder anzuwachsen und somit mehr für jene, die uns brauchen, bewegen zu können. Unser Wachstum ist dringend notwendig, und ich bin wirklich inspiriert davon, wie ihr alle euch dieser Herausforderung stellt.

Mit mehr Mitgliedern können wir über die nächsten Jahre hinweg auch mehr Hilfsarbeit leisten, und die von uns geschaffene Dynamik wird auch kräftige Kreise in die Zukunft ziehen können. Mehr Lions bedeutet auch mehr Geschichten über unsere Hilfsarbeit, und so kann unsere kollektive Stimme lauter werden und wir können immer mehr Menschen dazu inspirieren, mit uns gemeinsam zu helfen.

Die Mission ist ehrgeizig, aber Lions sind eben kühn. Es ist an der Zeit, Mut zu zeigen. Hab keine Angst davor, Menschen in deinen Club einzuladen. Manche werden „ja“ sagen und andere „nicht jetzt“, aber lass dich nicht entmutigen. „Nein“ heißt nicht unbedingt „niemals“. Ich selbst bin nicht gleich bei meiner ersten Einladung Lion geworden, weil das Timing nicht gepasst hat. Aber als der Moment kam, hat es mein Leben verändert. Auch du hast die Macht, jemandem zu einem solchen Moment zu verhelfen. Du musst nur fragen.

Mehr Mitglieder erreichen und unseren Einsatz stärken, indem wir unser MISSION 1.5-Ziel verfolgen – so verändern wir die Welt, gemeinsam.

Mit herzlichen Grüßen,

Dr. Patti Hill

Dr. Patti Hill

Internationale Präsidentin, Lions Clubs International



We Serve



LIONS MISSION

**WIR HABEN UNS
VORGENOMMEN, ZU
WACHSEN.**

MISSION 1.5 ist die Initiative, auf 1,5 Millionen Mitglieder weltweit anzuwachsen, damit wir den wachsenden Bedürfnissen in unserer Welt besser begegnen können.





DIE WELT BRAUCHT LIONS WIE NIE ZUVOR.

Seit mehr als einem Jahrhundert engagieren sich Lions in ihrem Umfeld – wir spenden, unterstützen und helfen. Für die Menschen, die wir unterstützen, zählt jeder einzelne Lion. Und jeder Club leistet seinen Beitrag dazu, dass die Menschen in seinem Umfeld in einer stärkeren, gesünderen und wohlwollenderen Gemeinschaft leben können.

Doch noch während wir darauf hinarbeiten, unsere Hilfsleistungen zu erweitern und unsere helfenden Hände so weit wie möglich auszustrecken, wächst die Not in unserem Umfeld – und auf der ganzen Welt – auf ein Ausmaß an, das wir nicht mehr erreichen können. Damit wir verlässlich für andere da sein können, wann und wo wir gebraucht werden, müssen auch wir wachsen.

Und deswegen treten Lions jetzt in Aktion.

JE MEHR WIR WACHSEN, UMSO MEHR KÖNNEN WIR GEBEN.

Mehr Lions = mehr Hilfe. Die Rechnung ist simpel, aber die Herausforderung ist gewagt. **MISSION 1.5** ist unsere Initiative, bis zum 1. Juli 2027 weltweit auf 1,5 Millionen Mitglieder angewachsen zu sein. Das wird uns dabei helfen, den steigenden Bedürfnissen auf der Welt entgegenzuwirken. Es wird uns dabei helfen, mehr Menschen als je zuvor zu unterstützen. Und es wird uns dabei helfen, unsere Clubs, unsere Gemeinschaften und unsere Hilfsleistungen stärker zu machen als je zuvor.

Deswegen stellen wir Lions uns dieser Herausforderung.





DU

*BIST FÜR DIESE
MISSION
ENTSCHEIDEND.*



Für Lions gab es noch
nie eine Herausforderung,
die zu groß gewesen wäre.
Jetzt sind die Lions dran,
in Aktion zu treten.
Jetzt sind wir dran, die Zukunft
von gemeinnütziger Arbeit
neu zu definieren.
Jetzt ist es Zeit zu wachsen.
Und wir alle spielen dabei eine Rolle.

Deswegen brauchen deine Lions
dich bei dieser Mission mit an Bord.

**Weil wir gemeinsam nicht
zu stoppen sind.**

NEUER STATUS: ROCKSTAR

Der Hauptgewinn der **MISSION 1.5** ist natürlich, dass wir mit einer höheren Mitgliederzahl auch langfristig besser helfen können. Aber auch auf dem Weg dorthin dürfen wir uns dafür feiern lassen, ein Mitglieder-Rockstar zu sein. Besonders erfolgreiche Clubs können eigens entworfene Pins, Plaketten und Banneraufnäher gewinnen. Und jeder Lion kann besondere Abzeichen für ein neu eingeladenes Mitglied gewinnen.

*ZEIG DIE
MISSION
VON DEINER
BESTEN SEITE*

Mit dem exklusiven T-Shirt zur **MISSION 1.5** zeigst du dein Engagement.

Hol dir dein Shirt unter
lionsclubs.org/shop.



► Mehr dazu erfährst du unter
lionsclubs.org/mission1.5-awards.

10 TIPPS, WIE MAN MITGLIEDER GEWINNT

- 1 „Achte darauf, dass dein Club neue Mitglieder und deren frische Ideen mit offenen Armen empfängt.“
Lion Robin Woolmer, British Columbia, Kanada
- 2 „Sei enthusiastisch, wenn du darüber sprichst, ein Lion zu sein. Wenn du begeistert bist, überträgt sich dein Enthusiasmus auf deinen Gesprächspartner.“
Lion Vicky Dulin, Texas, USA
- 3 „Lade Freunde, Kollegen und Gleichgesinnte ein, an den Aktivitäten teilzunehmen und aus erster Hand zu erfahren, wie viel Freude es macht, deiner Community zu helfen. Zu den Nebeneffekten gehören Freundschaft, Teambuilding, Lernen und Spaß.“
Lion Christin Jentzsch, Berlin, Deutschland
- 4 „Wir führen unsere routinemäßigen Hilfsdienstprojekte durch und veröffentlichen die Nachrichten über diese Projekte in lokalen Zeitungen und auf Social Media.“
Munish Mehta, Jalandhar, Indien
- 5 „Man kann nie genug Leute einladen oder sie oft genug bitten, ein Lion zu werden. Ich habe Leute getroffen, die fünfmal gefragt wurden, bevor sie zusagten. Sie sind beigetreten, sobald sie bereit waren.“
Lion Dan O'Reilly, Illinois, USA
- 6 „Eine fesselnde Geschichte ist unser stärkstes Tool, um neue Mitglieder zu gewinnen. Erzähle persönliche Geschichten, die die Wirkung deiner Clubarbeit veranschaulichen, um mit potenziellen Mitgliedern in Kontakt zu treten und ihnen ein Gefühl von Zugehörigkeit und Sinn zu vermitteln.“
Lion Dipendra Aryal, Distrikt Nawalparasi, Nepal
- 7 „Hilfsdienst, Hilfsdienst, Hilfsdienst. Dein Club kann wachsen, indem er potenzielle Mitglieder in den Hilfsdienst involviert.“
Lion Augusto Valera Jr., Kalifornien, USA
- 8 „Es ist wichtig, eure Erfolge zu feiern. Sprich über eure Hilfsaktionen und darüber, wie vielen Menschen ihr helft. Erzähl deine Geschichten, damit dein Umfeld davon erfährt, was dein Club alles dazu beiträgt, anderen das Leben zu erleichtern.“
Lion Len Day, Ontario, Kanada
- 9 „Wir drucken viele dreifaltige Broschüren (heruntergeladen von der Lions International Website und auf unseren Club zugeschnitten), die auf der Rückseite einen Antrag enthalten. Wir bringen diese zu jeder Veranstaltung mit und verteilen sie an alle Interessierten!“
Lion Carol Jeane Miller Mitchell, Texas, USA
- 10 „Es gibt so viele Menschen um uns herum, die gerne bei uns mitmachen würden, aber vielleicht denken, dass das nicht ihr Ding ist. Es liegt an uns, sie darüber zu informieren, dass dies unser Ding ist. Wir alle haben die Pflicht, in unseren Communitys etwas zu bewirken.“
Lion Dans Naturinda, Uganda



BONUS-Tipp

Finde heraus, wofür ein potenzielles Mitglied sich engagiert, und biete ihm an, Lion zu werden, um dieses Ziel zu erreichen. Unsere Clubs für neue Mitglieder zu öffnen heißt auch, offen für neue Ideen und Wege zu helfen zu sein. *International President Dr. Patti Hill*



FÜNF WEGE zur Mission für deinen Club

Zapf unser globales Netzwerk an: Hier findet ihr Informationen, Ressourcen und Inspiration für euren Weg hin zu eurem *MISSION 1.5*-Ziel.

1
2
3
4
5

Nutze unsere Online-Ressourcen!

Informiere dich online über die Mission und nutze unsere Ressourcen dazu, einen Wachstumsplan für deinen Club zu erstellen und zu aktivieren.

lionsclubs.org/mission1.5

Kontaktiere dein Global Action Team!

Euer lokales Netzwerk führender Lions bietet dir Ideen und Unterstützung für das Wachstum und den Erfolg deines Clubs.

lionsclubs.org/gat

Folge einem bewährten Prozess!

Unser Global Membership Approach bietet einen Prozess und Ressourcen für erfolgreiches Wachstum in allen Clubs und Distrikten.

lionsclubs.org/global

Nutze soziale Netze zum Anwerben und Feiern!

Wir haben gebrauchsfertige und anpassbare Social-Media-Grafiken vorbereitet, die du herunterladen kannst, um neue Mitglieder anzuwerben und zu feiern. Vergiss dabei nicht auf unseren Hashtag **#MissionToGrow**.

lionsclubs.org/socialkits

Hol dir Anerkennung!

MISSION 1.5 ist eure Chance, als Lions Geschichte zu schreiben – und für euer Engagement gibt es von uns auch Anerkennung. Für bestimmte Meilensteine und Erfolgspunkte gibt es spezielle Pins, Plaketten und Banneraufnäher zu gewinnen.

lionsclubs.org/mission1.5-awards



MISSION 1.5 MOMENT

Phoenix Asian American Lions Club

DIE MISSION:

MISSION 1.5 ist die Initiative, auf 1,5 Millionen Mitglieder anzuwachsen, damit wir mehr Menschen als je zuvor helfen können.

AUFTRAG ANGENOMMEN VON:

Phoenix Asian American Lions Club (PAALC)

ORT:

Phoenix, Arizona, USA

KURZFASSUNG:

PAALC ist der größte Club in Arizona mit 92 Lions, 14 Leos und 10 Clubs – Tendenz steigend.

INFO ZUM CLUB:

PAALC wurde im Mai 2015 gegründet und ist der erste Family-Club in Arizona, bestehend hauptsächlich aus berufstätigen Paaren und ihren Kindern. Schon von Anfang an umfasste der Club ein breites Spektrum an Berufen und mehr als zehn Staatszugehörigkeiten. Der Club feiert regelmäßig seine kulturelle Vielfalt durch gemeinsame Essens-Partys mit wechselnden Themenabenden wie vietnamesischer, philippinischer, mexikanischer oder ukrainischer Küche.

BEREIT FÜR DEINE EIGENE MISSION?

Mehr erfährst du unter lionsclubs.org/mission1.5.

Fünf Wachstums-Tipps vom Phoenix Asian American Lions Club

1

Seid so vielfältig wie möglich.

Mit einer Vielfalt an Hilfsprojekten sorgt ihr dafür, dass für jeden etwas dabei ist.

2

Macht es familienfreundlich.

Das einzige, was besser ist als ein neues Mitglied, ist, eine ganze Familie neu im Club begrüßen zu dürfen.

3

Haltet Leidenschaft nicht zurück.

Mitglieder voller Leidenschaft, die stolz darauf sind, Lion zu sein, werden auch andere in den Club einladen.

4

Gestaltet eure Treffen unterhaltsam und produktiv.

Wenn eure Mitglieder mit Freude zu den Treffen gehen, werden sie auch Freunde und Familie mitbringen wollen.

5

Habt einen Plan dafür, wie ihr neue Mitglieder einbindet.

Neue Mitglieder in Aktivitäten einzubinden ist genauso wichtig, wie sie überhaupt erst einzuladen.



MISSION1.5

**FÜR LIONS WAR NOCH
KEINE HERAUSFORDERUNG
ZU GROSS.**

ABER OHNE

EUCH

SCHAFFEN WIR ES NICHT.

TRETE DER MISSION BEI.



LIONSCLUBS.ORG/MISSION1.5



Melbourne 2024

106TH LIONS INTERNATIONAL CONVENTION

On top of the world, Down Under

Ihr Ticket in die Kulturhauptstadt Australiens.

- Ein Paradies für Liebhaber von Meeresspezialitäten – täglich frisch gefangene Tintenfische, Garnelen, Hummer und Austern
- Kaffee-Nirvana – mehr als 2.000 lokale Cafés und einige der besten Baristas der Welt
- Touristisches Traumziel – farbenfrohe Gassen, wunderschöne Strände, exotische Gärten, Kunst der Aborigines
- Einkaufsmetropole – tolle Artikel von Vintage-Märkten und einzigartigen Boutiquen





Lions-Tag mit den Vereinten Nationen in Wien

Lions und Leos aus der ganzen Welt kamen am 25. März 2024 nach Wien, um gemeinsam den 46. jährlichen Lions-Tag mit den Vereinten Nationen zu feiern. Das diesjährige Thema war „Weltfrieden und Verantwortung für die Umwelt“. So wurden nicht nur verschiedenste Projekte und Activities dazu präsentiert, sondern es standen vor allem auch die internationalen und nationalen Preisträgerinnen und Preisträger des Friedensplakatwettbewerbs im Mittelpunkt.

Das Programm selbst war zweigeteilt: Der erste Teil fand am Vormittag im Hilton Vienna Park Hotel statt, anschließend ging es ins österreichische Parlament, wo nach Führungen durch das Hohe Haus der zweite Teil des Festprogramms in der Säulenhalle über die Bühne ging. ■

Fotos: Anita Elsler, Friedrich Lechner





Weltfrieden und Verantwortung für die Umwelt

Von Anita Elsler

„Seit Generationen teilen Lions und die Vereinten Nationen viele gemeinsame Ziele und arbeiten zusammen, um Frieden und Wohlstand zu fördern“, so IP Patti Hill.

Die Zusammenarbeit zwischen Lions und den Vereinten Nationen reicht bis ins Jahr 1945 zurück, als Lions-Führungskräfte gebeten wurden, an der Entwicklung einer NGO-Charta für die Vereinten Nationen mitzuwirken. Die Partnerschaft zwischen Lions und den Vereinten Nationen wird jährlich beim Lions Day with the United Nations (LDUN) gefeiert, heuer bereits zum 46. Mal. Der Hauptsitz der Vereinten Nationen ist in New York City, wo der jährliche LDUN am 1. März 2024 stattfand. Insgesamt haben die Vereinten Nationen vier Amtssitze, davon befindet sich ein weiterer in Nairobi und zwei in Europa, wobei der LDUN auf unserem Kontinent abwechselnd in Wien und Genf gefeiert wird. Am 25. März 2024 kamen rund 300 Lions und Leos aus 26 Ländern nach Wien, um sich gemeinsam mit Führungskräften aus Regierung, Wirtschaft und dem gemeinnützigen Sektor über dringende globale Bedürfnisse auszutauschen.

„Wenn wir zusammenarbeiten, um positive Veränderungen zu bewirken – in unserem eigenen Leben und dem anderer – können wir eine bessere und friedlichere Welt schaffen“, so Patti Hill.

Der erste Teil des LDUN-Programms fand im Anschluss an eine Pressekonferenz im Hilton Vienna Park Hotel statt. Jakobus Weichinger, Gewinner des Lions-Musikwettbewerbs 2018, eröffnete den LDUN mit einem Querflöten-Solo. Durch das Programm führte Larissa Robitschko vom Leo Club Wien Opera. Statements gab es neben IP Patti Hill von Bundesministerin Karoline Edtstadler, Jean-Luc Lemahieu, Director of the Division for Policy Analysis and Public Affairs at United Nations Office on Drugs and Crime, und der Internationalen Direktorin Barbara Grewe aus Deutschland. Präsentiert wurden der Gewinner des International Peace Essay Contest, der zwölfjährige Yetka Yağiz Demirtas aus Ankara (Türkei), und die Gewinnerin des International Peace



GRV Martha Umhack, IP Patti Hill und PID Walter Zemrosser bei der Pressekonferenz im Hilton Vienna Park

Poster Contest, die elfjährige Fanjin Si aus China, die das Thema „Mut zum Träumen“ großartig umgesetzt haben.

„Unsere Jugend ist unsere Zukunft, und wir alle müssen zusammenarbeiten, um eine harmonischere und nachhaltigere Welt für die kommenden Generationen zu schaffen“, so IP Patti Hill.

Lions unterstützen die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) der UNO. Viele Projekte werden in den Clubs und Gemeinden bereits umgesetzt. Zur Unterstützung der Vereinten Nationen, um gemeinsam Lösungen für globale Herausforderungen zu finden, wurde neu eine Botschafter-Position geschaffen: Leo İncisu Dönmez Alkan aus Istanbul (Türkei) wurde zur Vertreterin im World Food Programm (WFP) und Leo Ishaan Sudan aus Neu-Delhi (Indien) zum Vertreter beim United Nations Environment Programm (UNEP) ernannt. Die beiden waren sowohl in New York als auch in Wien beim LDUN vertreten, um Einblicke in ihre Arbeit zu geben.

Nach dem ersten Teil des LDUN-Programms gab es ein „Meet your International President“ für die österreichischen Lions und Leos, bevor es anschließend ins Parlament ging, wo es die Möglichkeit gab, an einer Führung teilzunehmen und der zweite Teil des Programms über die Bühne ging. Österreich präsentierte sich seinen Gästen mit dem LDUN wieder von seiner besten Seite: Danke allen voran an die beiden Organisatoren PID Walter Zemrosser als Vorsitzenden des LDUN und PDG Karl Brewi und allen Mitwirkenden. ■



Natalie Brain und Alessandra DeChancie vom Headquarter in Oak Brook.



Die neuen Botschafter: Leo Ishaan Sudan aus Neu-Delhi (Indien) und Leo İncisu Dönmez Alkan aus Istanbul (Türkei).

Leo Österreich-Besuch beim LDUN in New York

Von Wilhelm Himmel

Als Vorgeschmack für den in Wien stattfindenden Lions-Tag mit den Vereinten Nationen war ich in der Funktion des 1. Vizepräsidenten der Leo Clubs Österreich beim LDUN in New York City dabei.

Hauptthema der Konferenz waren der Klimaschutz und der weltweite Beitrag der Lions und Leo Clubs bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs, #lionsgogreen und #leosgogreen), vorgetragen von unserer Internationalen Präsidentin Patti Hill und von Delegierten der UN.

David Evangelista (Präsident der Special Olympics) moderierte eine prominent besetzte Podiumsdiskussion, an der u. a. Barron Segar (Präsident und CEO des World Food Programms), İncisu Dönmez Alkan (Leo-Repräsentantin beim World Food Programme) und auch Ishaan Sudan (Leo-Repräsentant beim UNEP) teilgenommen haben. Weiters wurden die Gewinner des Friedensplakat- und Friedensessay-Wettbewerbs bekannt gegeben.

Der Tag machte deutlich, wie engagiert und involviert Leos und Lions weltweit sind, insbesondere bei wichtigen globalen Anliegen wie dem Klimaschutz und der Verwirklichung der SDGs – und auch, dass man als große Leo-Lions-Community weltweit mehr bewegen kann, als man in seinem Club für möglich halten würde. ■

UNOV-Meeting im Vorfeld des LDUN



Bei einem Treffen mit den Vereinten Nationen im Vorfeld des LDUN am 22. März 2024 sprachen IP Patti Hill und Ghada Waly, Director-General of the United Nations Office at Vienna / Executive Director of the United Nations Office on Drugs and Crime, über die weitere Zusammenarbeit von Lions International mit den United Nations.

Außerordentlicher Lions-Lunch



Im Café Museum wurde IP Patti Hill am 24. März 2024 zum außerordentlichen Lions-Lunch begrüßt. Neben der Übergabe der Wimpel überreichte ihr Friedrich Hoffenreich auch das Jahrbuch.



Anerkennungen

Von Anita Elsler

Der zweite Teil des LDUN fand auf Einladung von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka am späten Nachmittag in der Säulenhalle des Parlaments statt. Dieser betonte in seinen Begrüßungsworten, dass man hierzulande stolz auf die Entwicklung von Lions in Österreich sei. Besonders hob er das „persönliche Engagement“ der Mitglieder hervor.

Neben der Preisverleihung an die Gewinnerinnen des nationalen Lions-Friedensplakatwettbewerbs 2023/24 wurden auch die Ehrungen langjähriger Mitglieder vorgenommen und neue Mitglieder in der Lions-Familie willkommen geheißen. Multidistrikt-Beauftragter Walter Götz erhielt für seine Tätigkeit als Bindeglied zwischen Lions und den Vereinten Nationen in Österreich das „Certificate of Appreciation“ von IP Patti Hill. Musikalisch umrahmt wurde dieser feierliche Teil des LDUN von Ildikó Raimondi, Jakob Schett, Kim Hyunjin und Hiroe Imaizumi. ■

Österreich-Preisträgerinnen des Friedensplakatwettbewerbs 2023/24

1. Platz

Tita Orasche vom BRG Klagenfurt, Sponsorclub LC Klagenfurt Carinthia, Distrikt West (3. v. l.). MDB Friedensplakatwettbewerb PDG Wolfgang Trenner, IP Patti Hill, GRV Martha Umhack, Markus Benesch vom Bildungsministerium, Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und DG Eva Gfrerer-Unterlerchner (v. l.) beglückwünschten die Gewinnerin.

2. Platz

Julia Haselhofer vom EU Gym Perg, Sponsorclub LC Perg-Leandra, Distrikt Mitte (Mitte): IP Patti Hill, MDB Friedensplakatwettbewerb PDG Wolfgang Trenner, GRV Martha Umhack und DG Manfred Holzinger (v. l.) stellten sich als Gratulanten ein.

3. Platz

Isabella Huber vom Grg23vbs Wien, Sponsorclub LC Wien Vindobona, Distrikt Ost: MDB Friedensplakatwettbewerb PDG Wolfgang Trenner und IP Patti Hill gratulierten.

1.



2.



3.



Jubilare

55 Jahre

DG Harald Schmidt (l.) und IP Patti Hill (r.) gratulierten Hans Koller vom LC Kreuzenstein.

50 Jahre

DG Harald Schmidt (l.) und IP Patti Hill (r.) gratulierten Heinrich Scheuch vom LC Krems/Donau, Michaela Kühn vom LC Wien Schwarzenberg-Hofburg und Wilhelm Sedlak vom LC Wien Marc Aurel.



45 Jahre

DG Harald Schmidt (l.) und IP Patti Hill (r.) gratulierten Erich Aigner vom LC Klosterneuburg Babenberg und Rainer Schmaelz vom LC Wien Johann Strauß.

40 Jahre

DG Harald Schmidt (l.) und IP Patti Hill (Mitte) gratulierten Helmut Morawek vom LC Waldviertel, Wolfgang Meixner vom LC Wien Marc Aurel, Wilhelm Stoiber vom LC Kreuzenstein, Harald Mayer vom LC Hinterbrühl und Wolfgang Siller vom LC Krems/Donau.

Certificate of Appreciation

Das „International President’s Certificate of Appreciation“ von IP Patti Hill erhielt Walter Götz vom LC Wien Vindobona für seine über zehnjährige Tätigkeit als MDB für den LDUN und vor allem für seine Tätigkeit als Bindeglied zwischen Lions und den Vereinten Nationen in Österreich.



Neue Mitglieder

DG Harald Schmidt (l.) und IP Patti Hill (2. v.r.) hießen Simon und Larissa Umhack vom LC Wiener Neustadt Erzherzog Leopold und Michael Kunz vom LC Krems/Donau in der Lions-Familie willkommen.



„Will dir den Frühling zeigen,
der hundert Wunder hat“ Rainer Maria Rilke

Together we can change the world for the better



GRV Martha Umhack

Liebe Lions und Leos!

Unsere Kernkompetenz als Lions und Leos ist es, die Menschen zusammenzubringen, um in den Gemeinden helfen zu können. Wir blicken zurück auf eine über 70-jährige Hilfeleistung an unseren Mitmenschen, unserer Gesellschaft und unserer Umwelt. Vieles ist uns gelungen – wir dürfen stolz auf viele kleine Wunder blicken und uns an unseren Erfolgen erfreuen.

Und dennoch sind wir immer wieder aufs Neue gefordert, zum Erreichen der wichtigsten Nachhaltigkeitsziele beizutragen, uns für eine sichere und friedliche Zukunft einzusetzen und unseren täglichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO kennt ihr sicher – und sie decken sich zu einem großen Teil mit unseren Lions-Zielen:

1. keine Armut, 2. kein Hunger, 3. Gesundheit und Wohlergehen, 4. hochwertige Bildung, 5. Geschlechtergleichstellung, 6. sauberes Wasser und Sanitärversorgung, 7. bezahlbare und saubere Energie, 8. menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur, 10. weniger Ungleichheiten, 11. nachhaltige Städte und Gemeinden, 12. verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster, 13. Maßnahmen zum Klimaschutz, 14. Leben unter Wasser, 15. Leben an Land, 16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen, 17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Die junge frische Kraft des Frühlings lässt uns tatkräftig agieren. Wir erwarten freudig zahlreiche Einsendungen für den Lions Young Ambassador Award und den Lions-Nachhaltigkeitspreis. Ebenso erkennen wir die Wichtigkeit der **Mission 1.5** der Lions sowie die gleichnamige Mission der UNO. Lesens- und nachahmenswert ist „The lazy person's guide to saving the world“. Du wirst staunen und mitmachen!



**Zur Mission 1.5 von
Lions International**

**Zur Mission 1.5 Climate
Engagement Campaign
von United Nations**



Save the Dates

Nach dem Leo-Lions-Sammeltag stehen mit dem Lions Charity Run vom 26. bis 28. April 2024 und unserer DV/MDV vom 17. bis 19. Mai 2024 in Wiener Neustadt noch zwei wichtige Termine bevor. Komm und sei dabei! Melde dich jetzt an! (Links dazu auf Seite 44 und auf der Rückseite des aktuellen LION)

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit euch!

Eure Martha Umhack,
GovernorRatsvorsitzende
LC Baden St. Helena
We are family!



Leo MD Präsident Emil Brunner

Engagement, Freundschaft, Verantwortung: Die Leos in Österreich

Liebe Leos, liebe Lions,

weitere Monate des Clubjahres sind verstrichen und ich darf wieder einige Punkte aus dem Leo-Österreich-Universum berichten:

Leo-Gemeinschaft – Leo-Weekend in den Kitzbüheler Alpen

Das diesjährige Winter-Leo-Weekend inklusive Ratssitzung haben wir Mitte März in Fieberbrunn, Tirol, abgehalten, es fand unter dem Stern der Clubvernetzung und des Wissensaustausches statt.

Unter Teilnahme von insgesamt 13 Leo-Clubs begann das Wochenende mit einer Vorstellungsrunde der Clubs und deren Projekten am Freitagabend. Am Samstag wurde entweder sportlich Ski gefahren oder gemeinsam mit dem Lions Club Kitzbühel die Hahnenkammstadt durch Stadtführung und Museumstour erkundet. Zu der auf 1.200 Metern Höhe gelegenen Location der Ratssitzung gelangte man durch eine abenteuerliche Traktorfahrt, wovon man sich am nächsten Tag beim gemeinsamen Sonntags-Brunch wieder erholen konnte. Insgesamt konnten wir uns viel austauschen, Ideen teilen und den Leo-Spirit leben!

Internationales – LEPF in Rumänien & Lions UN Day in New York

Ende Jänner waren wir als eine fünfköpfige österreichische Delegation in Rumänien beim Leo-Europa-Pre-Forum zu Gast. Neben europäischen Leo-Sitzungen standen ein Salzminen-Besuch sowie eine Schatzsuche in Cluj-Napoca auf dem Programm.

Des Weiteren besuchte unser Leo-MD-Vizepräsident Wilhelm Himmel den Lions UN Day in New York, bei dem es

um den Klimaschutz und die Einhaltung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ging, und konnte bei dieser Gelegenheit wertvolle Einblicke in das globale lionistische Handeln gewinnen.

Clubweiterentwicklung – Automatisierung von Clubarbeit

Um unsere Clubs bei allen ihren großartigen Projekten und ihrem Clubleben zu unterstützen, arbeiten wir als Multidistrikt an Möglichkeiten und technischen Lösungen, um allgemeine Club-Tätigkeiten zu erleichtern, unnötige Arbeit zu minimieren und die Tatkraft der Clubs zu maximieren.

Das Projekt umfasst beispielsweise die Erstellung von Social-Media-Vorlagen für die Mitgliedergewinnung, von Excel-Modellen für Finanzverwaltungsarbeiten und einer Knowledge Base für Activities und Clubämter. Dazu sind wir für das restliche Amtsjahr mit den Clubs im Gespräch und entwickeln die ersten Tools.

Der Endspurt – LDUN, Lions-Segelregatta, LLST, MDV

Im letzten Viertel des Amtsjahres standen der Besuch am Lions UN Day und der Leo & Lions Sammeltag an, an dem wir mit einer starken 65-Prozent-Teilnahmequote fleißig mit den Lions Lebensmittel sammelten. Bei der Lions-Segelregatta in Kroatien werden wir mit 16 österreichischen Leos vertreten sein und zum Abschluss geht es für uns zur MDV in Wiener Neustadt.

Ich bedanke mich bei allen Leos für ihren Einsatz und freue mich auf das restliche Clubjahr! ■

Emil Brunner
Leo Multidistrikt Präsident
Leo Club Wien Opera



Leben mit Diabetes

Prim. Dr. Heidemarie Abrahamian ist Fachärztin für Innere Medizin mit den Additivfächern Nephrologie, Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen, Intensivmedizin, Geriatrie und Palliativmedizin und ärztliche Psychotherapie. Ihre Profession als Stoffwechselexpertin bringt sie auch bei Lions ein – seit 2018 als Distrikt und Multidistrikt-Beauftragte für Diabetes. Im Interview mit Chefredakteurin Anita Elsler gibt sie einen Einblick in die Entstehung von Diabetes und welche Herausforderungen sich im Alltag damit stellen.

LION: Diabetes ist eine Volkskrankheit, aber das Wissen darüber ist in der Gesellschaft zu gering. Liebe Heidemarie, was ist denn Diabetes genau, wie entsteht er und wie kann ich erkennen, dass ich unter Diabetes leide? Was sind die ersten Symptome/Anzeichen?

Heidemarie Abrahamian: Diabetes ist eine Stoffwechselerkrankung, die durch eine verminderte Wirkung (Typ-2-Diabetes) oder eine fehlende Produktion (Typ-1-Diabetes) des Hormons Insulin verursacht wird. Insulin wird in der Bauchspeicheldrüse in den sogenannten Betazellen produziert und senkt den Blutzuckerspiegel.

Wenn Insulin zu wenig wirkt oder fehlt, steigt der Zuckerspiegel im Blut an und führt zu charakteristischen Symptomen, die leicht zu erkennen sind. Solche Symptome sind starker Durst, vermehrtes Harnlassen, Konzentrationsprobleme, Müdigkeit, Energieverlust, vermehrtes Auftreten von Infektionen wie z. B. Abszessen, schlechte Wundheilung, Potenzstörungen beim Mann und vieles mehr. Sehr unangenehm ist der trockene Mund, die Zunge klebt am Gaumen und das Sprechen ist dadurch erschwert. Diese Trockenheit betrifft alle Schleimhäute und ist durch den Flüssigkeitsverlust durch vermehrtes Urinieren verursacht. Der Körper versucht durch das vermehrte Urinieren den zu hohen Zuckerspiegel im Blut zu reduzieren. Auf die genannten Symptome sollte man achten und bei Verdacht auf Diabetes ist der Gang zum Arzt unumgänglich.

Unterschiede zwischen Typ-1- und Typ-2-Diabetes

- **Typ-1-Diabetes** tritt zumeist bereits im Kindes- oder Jugendalter auf und ist von Beginn an mit deutlichen Symptomen verbunden. Die Betazellen werden zerstört und damit nimmt die Produktion von lebenswichtigem Insulin immer mehr ab. Dieser Vorgang geht relativ rasch und führt durch den Anstieg der Blutzuckerwerte zu unübersehbaren Symptomen. Wenn Typ-1-Diabetes nicht rasch mit Insulin behandelt wird, kann dies auch zum Tod führen. Solche Fälle können in Entwicklungsländern ohne ausreichenden Zugang zu medizinischer Versorgung vorkommen.
- **Typ-2-Diabetes** tritt zumeist im Erwachsenenalter auf und ist neben einer starken genetischen Komponente mit einer ungesunden Lebensweise wie übermäßiger Zufuhr von fett- und zuckerreichen Lebensmitteln, wenig Bewegung und mit Übergewicht oder Adipositas assoziiert. In den letzten Jahrzehnten bemerken wir eine Zunahme von Typ-2-Diabetes auch bei Jugendlichen.



Prim. Dr. Heidemarie Abrahamian, Dr. Werner Dorfinger, Diabetesbeauftragter Distrikt West, und Mag. Martina Laschet, Sekretärin LC Wien MozART, mit LCIF-Vorsitzendem Brian Sheehan (2. v.l.) beim Lions-Europaforum in Klagenfurt 2023

LION: Was kann passieren, wenn Diabetes nicht oder zu spät erkannt wird?

Heidemarie: ACHTUNG – im Gegensatz zu Typ-1-Diabetes treten die genannten Symptome bei Typ-2-Diabetes erst in einem fortgeschrittenen Stadium auf. In den ganz frühen Phasen oder bei einer Vorstufe von Diabetes (Prädiabetes) sind häufig gar keine Symptome bemerkbar. Diese unbemerkte Phase kann mehrere Jahre andauern und im Körper bereits Schäden anrichten. Solche Folgeschäden durch den erhöhten Blutzucker treten an den Augen, Nerven und Nieren, aber auch in den großen Blutgefäßen auf. Letztendlich kann es durch Ablagerungen in den Gefäßen zu einer Verengung oder gar zu einem Verschluss kommen. Ein solcher Verschluss kann sich in einem Herzinfarkt oder Schlaganfall äußern.

LION: Welche Herausforderungen stellen sich für Menschen mit Diabetes im Alltag und welche Strategien können helfen, diese zu bewältigen?

Heidemarie: Auch hier muss zwischen Typ-1- und Typ-2-Diabetes unterschieden werden. Menschen mit Typ-1-Diabetes müssen täglich mehrmals Insulin verabreichen und die Insulingaben, Nahrungszufuhr, sportlichen Betätigungen und Ruhephasen aufeinander abstimmen. Das bedeutet zumeist eine nachhaltige Umstellung der Lebensweise.

Menschen mit Typ-2-Diabetes sollten den Fokus auf einen gesunden Lebensstil mit gesunder Ernährung, regelmäßiger körperlicher Bewegung und Gewichtsregulation legen. Zur Unterstützung bei der Umstellung des Lebensstils wurde von Lions unter meiner Leitung der Lions Health Guide entwickelt. Darin wird der Weg zu gesunder Ernährung und regelmäßiger körperlicher Aktivität sowie das erfolgreiche Streben nach psychischem Wohlbefinden und guter Lebensqualität anschaulich dargestellt. Neben der Behandlung mit Tabletten spielt in der modernen Diabetestherapie die einmal wöchentliche Selbstinjektion eines bestimmten Hormons eine Schlüsselrolle. Auch die Therapie mit Insulin kann erforderlich werden.

LION: Weshalb muss man bei Diabetes seine Blutzuckerwerte messen? Wie wichtig ist die regelmäßige Überwachung und welche Messgeräte und Technologien stehen dafür zur Verfügung?

Heidemarie: Die Zuckerwerte sollten, um Schädigungen von Gefäßen und Organen zu verhindern, auch bei Menschen mit Diabetes möglichst nahe den Werten von Menschen ohne Diabetes sein, das heißt zum Beispiel Nüchternwerte <100 mg/dl wenn möglich.

Zusätzlich zu den üblichen Blutzuckermessgeräten gibt es Zuckersensoren, die fix am Körper getragen werden und in kurzen Abständen den Zuckerwert aus dem Gewebe messen und z. B. auf das Handy übertragen können. Somit sind Betroffene ständig über ihren Zuckerstoffwechsel informiert und können korrigierend eingreifen, ohne in den Finger stechen zu müssen.

Für die Insulintherapie vor allem bei Typ-1-Diabetes stehen moderne Insulinpumpen zur Verfügung, die am Körper getragen werden und ständig Insulin je nach Zuckerhöhe oder zugeführter Nahrung abgeben. Bei höheren Zuckerwerten wird eine größere Menge Insulin abgegeben, aus der Wirkung lernt das Gerät die Insulingaben immer besser zu berechnen. ■

Zur Person

Prim. Dr. Heidemarie Abrahamian

Internistische & Endokrinologische
Ordination Wien

geboren am 26. November 1956

seit 2004 Lions-Mitglied

Präsidentin des LC Wien MozART

Beauftragte für Diabetes im MD 114 und D 114-O
Auszeichnung: Melvin Jones Fellowship 2019



ZAHLEN & FAKTEN

Quellen: www.lionsclubs.org, www.facediabetes.at

463 Mio.

Erwachsene hatten 2019 Diabetes. Die Zahl steigt rapide an. Bis 2045 wird diese Zahl voraussichtlich 700 Millionen erreichen.

1 von 2 Fällen

bleibt unerkannt (232 Millionen).

1 von 5 Personen

über 65 Jahren hat Diabetes.

4,2 Mio.

durch Diabetes verursachte Todesfälle im Jahr 2019



WELTWEIT

Eine von zehn Personen

leidet an Diabetes mellitus. Zumindest ein Drittel der Betroffenen weiß nichts von ihrer Erkrankung.

Alle 50 Minuten

stirbt ein Mensch an den Folgen des Diabetes. Das sind 10.000 Menschen im Jahr. Damit sterben in Österreich jährlich mehr Menschen an Diabetes mellitus als an Darmkrebs oder Brustkrebs und viel mehr als im Straßenverkehr.

200 Menschen

erblinden jedes Jahr als Folge des Diabetes mellitus.

Jede zehnte Schwangere

ist von Schwangerschaftsdiabetes betroffen.

85 bis 90%

aller Menschen mit Diabetes leiden an Typ-2-Diabetes.



ÖSTERREICH

Lions- Gesundheitsstraßen

Von **Heidemarie Abrahamian**

Die Lions-Gesundheitsstraßen sind großangelegte Informations- und Screeningveranstaltungen unter ärztlicher Leitung zur Erschaffung von Bewusstsein über Diabetes mellitus und zur frühen Diagnose dieser Erkrankung.

Diabetes in der Familie, Adipositas und Übergewicht, wenig körperliche Bewegung und ungesunde Ernährung sind bekannte Risikofaktoren für Diabetes mellitus.

In Österreich leiden ca. 800.000 Menschen an Diabetes, rund 350.000 sind von einer Vorstufe, „Prädiabetes“, betroffen. Viele sind noch nicht entdeckt, da Diabetes in einem frühen Stadium nicht spürbar ist und die Betroffenen nicht rechtzeitig zum Arzt gehen. Aufgrund der fehlenden Symptome zu Beginn, wird die Diagnose Diabetes durchschnittlich um sechs Jahre zu spät gestellt. In dieser Zeit kann die unbehandelte Krankheit zu einer echten Gefahr werden und den Körper dauerhaft schädigen.

Daher sind Lions-Screening- und Informationsveranstaltungen enorm wichtig. Für die Feststellung des Diabetesrisikos wird in den Lions-Gesundheitsstraßen der wissenschaftlich fundierte FIND RISK Score verwendet. Weiters erfolgen eine Zuckermessung aus der Fingerbeere und eine Blutdruckmessung. Bei erhöhten Werten werden weitere Untersuchungen veranlasst. Abschließend wird ein ärztliches Beratungsgespräch durchgeführt und ein schriftlicher Befund ausgehändigt.

Im Jahr 2023 wurden in den Lions-Gesundheitsstraßen 1.002 Personen untersucht. Dabei zeigte sich, dass jede dritte untersuchte Person ein deutlich erhöhtes Risiko hatte, innerhalb der nächsten zehn Jahre an Diabetes zu erkranken. Bei 128 Personen wurde ein erhöhter Blutzuckerwert im Sinne einer Vorstufe von Diabetes mellitus (100–125 mg/dl) und bei 30 Personen ein Blutzucker-



Einkaufszentrum in Graz, Citypark im November 2023

wert im diabetischen Bereich (≥ 126 mg/dl) festgestellt. Die Erhebung des Body Mass Index (BMI) ergab bei der Mehrheit (62 Prozent) der gescreenten Personen Übergewicht oder Adipositas. Die Anzahl von Personen mit erhöhtem Bauchumfang aufgrund einer ungünstigen Fettverteilung und dadurch erhöhtem Diabetesrisiko war überraschend hoch: 192 Männer wiesen einen Bauchumfang größer 102 Zentimeter und 276 Frauen größer 88 Zentimeter auf. Diese brisanten Ergebnisse bestätigen die Notwendigkeit für die Durchführung von Informations- und Screeningveranstaltungen. Bewusstsein für das individuelle Risiko zu schaffen und die betroffenen Menschen zu einem gesunden Lebensstil zu motivieren sind wesentliche Schritte zur Reduktion von Diabeteserkrankungen und zur Steigerung der Gesundheitskompetenz der österreichischen Bevölkerung. ■



Einkaufszentrum Fischpark Wiener Neustadt im Oktober 2023.



HEALTH-GUIDE GESUNDHEITS-LEITFADEN

Lions Health Guide des LC Wien MozART

Lions Health Guide

Von Heidemarie Abrahamian

Der Lions Health Guide hilft allen Menschen, die einen gesunden Lebensstil anstreben. Zur Bekämpfung von Übergewicht, Adipositas und Diabetes ist eine möglichst weite Verbreitung durch Lions das angestrebte Ziel.

Die Reduktion der Neuerkrankungen an Diabetes mellitus ist weltweit ein wichtiges Lions-Ziel. Dieses Ziel kann bei Menschen mit Übergewicht und Adipositas mit einem gesunden Lebensstil und mittels Gewichtsreduktion erreicht werden. Wissenschaftliche Studien ergaben, dass eine Gewichtsreduktion von fünf bis sieben Prozent bei gleichzeitiger Aufnahme eines gesunden Lebensstils das Risiko, an Diabetes zu erkranken, um mehr als 50 Prozent reduziert.

Der Lions Health Guide ist als Arbeitsbuch gestaltet und richtet sich an alle Menschen, die einen gesunden Lebensstil anstreben. Nicht nur Übergewicht, Adipositas und Diabetes mellitus sind schwerwiegende Folgen eines ungesunden Lebensstils, sondern auch Fettleber und Gallensteine sowie Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems wie Bluthochdruck und Herzerkrankungen.

Die wichtigsten Ernährungsfehler, die mithilfe des Lions Health Guide korrigiert werden können, sind übermäßiger

Fett- und Zuckerkonsum, zu hohe Kalorienzufuhr und zu viel Salzkonsum. Auch Anleitungen zu regelmäßiger körperlicher Bewegung sowie mentale Unterstützung mit dem Ziel von emotionalem Wohlbefinden werden angeboten.

Im Lions Health Guide werden auch Wege zu Verhaltensänderungen aufgezeigt. Ungünstige Verhaltensmuster sollten beendet und neue günstige Verhaltensmuster aufgebaut werden. Hier ein Beispiel:

Wenn jemand eine schlechte bzw. unangenehme Nachricht bekommt, bewirkt das im Körper eine Stressreaktion. Viele Menschen greifen daraufhin zu zuckerhaltigen Nahrungsmitteln wie z. B. Schokolade. Der Verzehr dieser Lebensmittel führt kurzfristig zu einer Spannungsabfuhr.

Wie es gelingt, das Verhaltensmuster „emotional bedingtes Essen“ zu beenden und viele andere Anregungen, wie Ernährungsfehler korrigiert werden können, erfährt man im Lions Health Guide. ■

Alarmanlage auf 4 Pfoten

Von Birgit Monschein

Wie kann ein Hund bei Unterzuckerungen (Hypoglykämien) helfen und welche Hunde sind geeignet? Wie sieht das Training aus und wie die zeitliche und finanzielle Belastung? Viele Fragen, wenn man mit dem Gedanken spielt, sich einen vierbeinigen Freund zu holen.

Solche Hunde aus der Gruppe der Assistenzhunde nennt man Signalthunde für Menschen mit Diabetes. Die Ausbildungszeit beträgt zwischen 1,5 und zwei Jahre und wird mit einer staatlichen Prüfung beendet. Hunde mit dieser Prüfung dürfen ihren Besitzer auch an Orte begleiten, zu denen ein „normaler“ Familienhund keinen Zutritt hat, z. B. in den Lebensmittelhandel, ins Kino, in die Passagierkabine von Flugzeugen etc.

Den geeigneten Hund für diese Ausbildung zu finden ist gar nicht so einfach, denn der Vierbeiner muss gesund sein, Spaß am gemeinsamen Arbeiten mit dem Menschen haben und zur Familie passen. Bei Kindern wird die Grunderziehung des Hundes zum größten Teil von den Eltern übernommen und das Kind für die Konditionierung des Geruches der Unterzuckerung mit ins Training eingebunden. Der Hund lernt während der Ausbildung das für den Menschen passende Anzeigeverhalten, wie zum Beispiel ein Anstupfen oder am Bein kratzen, eine Notfallglocke drücken und einen Notfallbeutel mit entsprechendem Inhalt bringen.

Für den Menschen ist neben dem Training mit dem Hund auch das Erlernen der Körpersprache des Hundes unerlässlich. Nur wenn der Hund verstanden wird und seine Bedürfnisse auch wahrgenommen werden, kann er seinen wichtigen Job gut ausführen und ein verlässlicher Begleiter werden. ■



Birgit Monschein mit Assistenzhunden

Zur Autorin

Birgit Monschein, geboren 1966, ist u. a. geprüfte Assistenzhundetrainerin und Inhaberin einer Assistenzhundeschule.

www.assistentzhundeschule.at

Mailadresse: office@assistentzhundeschule.at

KOMMENTAR

Dr. Heidemarie Abrahamian

„Wenn auch die moderne Technik die Diabetestherapie sehr bereichert und Zuckermessgeräte mit kontinuierlicher Messung und Anzeige des Zuckerwertes sowie dessen Verlaufes und mit Hypoglykämiewarnung zur Verfügung stehen, ist und bleibt der Hund mehr als ein Alarmgeber bei Unterzuckerung. Hunde sind großartige Begleiter und tun auch der Seele in schwierigen Zeiten gut.“



Meine Geschichte mit Diabetes

Von Geri Winkler

In dumpfer Eintönigkeit setze ich Schritt für Schritt knirschend ins Eis, kurze, steile Felspassagen schaffen Abwechslung und Atemlosigkeit. Meine Wahrnehmungen sind auf ein Minimum reduziert.

Im Schein der Stirnlampe sehe ich nur die Beine meines Vordermannes. Selten hebe ich meinen Kopf, um das Geschehen zu erfassen – die Kulisse ist gespenstisch und schön. Aus dem Schwarz des Nachthimmels hebt sich majestätisch die weiß-graue Silhouette des Berges ab.

Ein dünner goldener Streifen wird am Horizont sichtbar. Langsam wird er breiter – es wird Tag über Tibet! Das Sonnenlicht gibt den Blick auf eine grandiose Bergwelt frei.

Eine eisige Zacke im Grat – der Südgipfel des Mount Everest! Wie gebannt stehe ich auf dieser zweithöchsten Anhöhe der Erde vor einem Bild unglaublicher Schönheit, Entschädigung für all die Mühen des nächtlichen Aufstiegs. Ein messerscharfer Firngrat, der zu beiden Seiten Tausende Meter in die Tiefe abbricht – ausgesetzt führt er hinauf zum höchsten Punkt der Erde. Die Sonne über Tibet taucht die Kangshung-Wand in zauberhaftes Gold. Riesige Wechten hängen über ihrem fast senkrechten Abgrund.

Trotz Atemlosigkeit spüre ich pure Faszination auf diesem exponierten Grat! Vor mir ragt eine Felsstufe fast senk-



Aufstieg Mount Everest

recht in die Höhe – der legendäre Hillary-Step. Nur an wenigen Unebenheiten im Fels finden die Zacken der Steigeisen Halt. Ich gerate außer Atem. Kein Platz zum Rasten, Abstürze rechts, links, hinter mir, nur weiter.

Ich erklettere eine kleine Anhöhe, in achtzig Metern Entfernung erblicke ich fest gefroren im Eis das Bunt buddhistischer Gebetsfahnen. Ich weiß, was das bedeutet, kann meine Emotionen kaum bändigen – der Gipfel der Welt. Ich bleibe stehen, keine Rast, die Erschöpfung ist verfliegen! Ich zögere diese Momente hinaus, diese letzten Minuten will ich voll auskosten. Vor sieben Monaten habe ich den Aufstieg in Jordanien am Ufer des Toten Meeres, 423 Meter unter dem Meeresspiegel, begonnen, am tiefsten Ort der Erde. Mehr als 8.000 Kilometer habe ich mit dem Fahrrad und zuletzt zu Fuß zurückgelegt, um zu diesem Berg zu gelangen. Was habe ich nicht alles erlebt! Die Menschen in ihren traditionellen Dörfern, großartige Kulturdenkmäler, faszinierende Bergregionen, Täler, Wüsten ... Nun fehlen noch wenige Höhenmeter zum großen Ziel, dann liegt der größte Anstieg, der auf dieser Erde möglich ist, hinter mir – 9.272 Meter.

Ich spüre kaum die letzten Schritte, so stark strömen die Emotionen in mich ein. Wir fallen uns in die Arme, die Gefühle bringen die Luft zum Vibrieren. Bewegende Augenblicke, die mir viel zu kurz werden.



© Geri Winkler

Die Wolken, die an die Berggiganten herandrängen, wirken wie Schaumkronen einer gewaltigen Brandung. Ein bewegtes Meer, das den Gipfel meines Lebens umtost. ■

1984 hat die Diagnose Diabetes mein Leben aus dem Gleichgewicht gebracht – täglich mehrere Insulinspritzen, täglich mehrere Blutzuckermessungen. An aufregende Berg- und Reiseabenteuer durfte ich nicht mehr denken – vorerst einmal! Diese Krise hat mir aber auch die Chance gegeben, einmal innezuhalten, zu überdenken, was ich wirklich im Leben will – und mich auf den Weg zu machen. Die Jahre vergingen, ich bekam meinen Diabetes immer besser in den Griff dank der Fortschritte in der Diabetestherapie, vor allem aber dank der großartigen Diabetes-Schulungen, die mich vollkommen flexibel in meiner Lebensführung machten. Ich konnte wieder aufbrechen, hinaus in die weite Welt – Trekking, wochenlange Radtouren, Bergerlebnisse. Nach der Besteigung zweier Siebentausender begann ich zu träumen. Ist der Gipfel der Welt zu groß für mich? Wissen werde ich es erst dann, wenn ich ihn zu erklimmen versucht habe.

Jetzt raste ich auf diesem unfassbar schönen Platz, ein Meer aus Wolken bedeckt die Niederungen rundum. Überall ragen Sechs-, Sieben- und Achttausender aus dieser Decke heraus.

Zur Person

Geri Winkler, geboren 1956, hat als Mathematik- lehrer an einem Wiener Gymnasium gearbeitet. Seit 1984 lebt er mit Diabetes Typ 1. Diese Diagnose hat ihn nicht davon abgehalten, weiter seiner Reise- und Bergleidenschaft zu frönen. Er ist auf den höchsten Gipfeln jedes Kontinents gestanden und hat als Rucksackreisender jedes Land der Erde besucht. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Sylvia ist er seit 2020 Mitglied des LC Wien MozART.



Der Ausbau von Camp Sweet Life:

Das Camp für Jugendliche mit Diabetes Typ 1

Von Shelby Washington
Übersetzt von Dani Jakwerth

Im Süden des US-Bundesstaats Minnesota liegt der Veranstaltungsort für Camp Sweet Life, umgeben von prächtigen Bäumen und einem schimmernden See. Die idyllische Lage soll die stärkende Botschaft widerspiegeln, die die Betreuer im Camp ihren Schützlingen mit Diabetes Typ 1 vermitteln wollen.

Das Leben mit Diabetes kann für Kinder eine große Herausforderung sein. In so jungen Jahren ist man vom ständigen Aufpassen und dem erforderlichen Verantwortungsbewusstsein manchmal überfordert. Past Distrikt Governor (PDG) Anna Wickenhauser sagt: „Bei mir wurde mit 15 Jahren Diabetes Typ 1 diagnostiziert und ich dachte, meine Welt ist zu Ende.“

Camp Sweet Life ist ein Lager für Kinder und Jugendliche mit Diabetes Typ 1. Acht- bis 15-Jährige können während fünf Tagen und vier Nächten, Fünf- bis Siebenjährige tagsüber mit dabei sein. Ziel des medizinisch anerkannten Diabetes-Camps ist eine höhere Lebensqualität für die Kinder und ihre Familien, indem sie spielend lernen und Anschluss zu anderen Betroffenen finden können. Zum Camp-Alltag gehören Essenspausen, Ernährungslehre, Blutzucker-Kontrolle, Umgang mit Insulin und Gelegenheiten zum Netzwerken.



„Ich glaube an dieses Programm, weil es Kindern dabei hilft, sich selbst zu versorgen, und es ihnen ein Gefühl für Verantwortung vermittelt“, sagt PDG Wickenhauser.

Das Camp wurde 2010 gegründet, und in den ersten zehn Jahren wuchs die Anzahl der Camper um 311 Prozent, zu viele für die bestehenden Einrichtungen. Ein neuer Standort 2019 ermöglichte Camp Sweet Life mehr Reichweite und eine Verbesserung von Qualität und Umfang der Unterstützungs- und Informationsleistungen für die Camper und deren Familien. Mit immer weiter steigenden Anmeldungen und Interesse wurde zusätzliches Personal eingestellt und das Ausbildungsprogramm für Betreuer wurde erweitert.

Lions im Distrikt 5M-2 erkannten, dass es wichtig war, diese Erweiterungen und Verbesserungen am Camp zu unterstützen. Sie beschlossen, um Förderung anzusuchen. 2019 erhielten die Lions 37.500 US-Dollar aus dem Diabetes-Fonds der Lions Clubs International Foundation (LCIF) für die Verbesserungsarbeiten am Camp. Mit den LCIF-Geldern wurden medizinische Hilfsmittel, Training für Betreuungspersonal und andere Programm-Ausgaben finanziert.



„Die LCIF-Förderung war phänomenal. Unser Wachstum wäre ohne LCIF so nicht möglich gewesen“,

sagt Timothy Emmers, der Präsident von Camp Sweet Life. Außerdem helfen Lions auch ehrenamtlich mit dem Aufbau, den Anmeldungen und anderen Camp-Aktivitäten. So können nun noch mehr Camper an diesen lehrreichen Erlebnistagen rund um das Thema Diabetes teilnehmen und lernen, wie man die Krankheit überwacht, die Medikamente handhabt und mit Diabetes selbst umgeht, inklusive altersgerechter Tipps zu Ernährung und täglicher körperlicher Betätigung. Abseits vom Lernen können sie sich am Camp auch untereinander austauschen und sich ein Unterstützungsnetzwerk von Gleichaltrigen aufbauen.

Emmers hat selbst zwei Töchter mit Diabetes Typ 1 und sagt: „Meine Tochter bleibt mit ihren Freunden vom Camp Sweet Life auch über das Jahr hinweg in Kontakt.“ Zu den Camp-Aktivitäten gehören Lagerfeuer, Wassersport, Basteln, Bogenschießen, Tanz, Naturwanderungen, Gruppenspiele und MINT-Aktivitäten (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft, **T**echnik). Ein Mitarbeiter schwärmt vom Camp:

Den Kindern dabei zuzusehen, wie sie immer selbstsicherer werden, ist toll. Ich finde es bewundernswert, wie sie Freundschaften schließen und sich über ihren Diabetes austauschen.“

Der Diabetes-Fonds von LCIF unterstützt Jugendlager und ähnliche Veranstaltungen, Initiativen zur Vorsorgeuntersuchung mit umfassenden Plänen für die weitere Versorgung, die Beschaffung von Infrastruktur und Ausstattung für bestehende Diabetes-Pflegeeinrichtungen sowie die Ausbildung von Fachkräften und regionalem Personal für die Diabetes-Aufklärung. *Hier findest du weitere Informationen über unseren **Diabetes-Fonds**.* ■





DIE MAGISCHEN MOMENTE als Lions-MD-Beauftragte für die Leos

Von Anke Merkl

Als Lions-MD-Beauftragte für die Leos habe ich das Privileg, an vorderster Front dabei zu sein, wenn junge Menschen ihre Kräfte bündeln, um positive Veränderungen in ihren Gemeinschaften zu bewirken. In den vergangenen knapp zwei Jahren meiner Funktionsperiode habe ich zahlreiche magische Momente erlebt, die weit über die bloße Zusammenarbeit hinausgingen und das Herz unserer gemeinsamen Mission berührten.

Einer dieser magischen Momente ereignete sich im Rahmen der Lions International Convention in Boston: Es war unser erklärtes Ziel, die Leos und Lions enger zusammenzubringen und Leos sichtbarer zu machen. Umso schöner war es, dass im Juli 2023 erstmals eine zwölfköpfige Leo-Delegation an der Lions Convention in den USA teilgenommen hat. Ihr Enthusiasmus und ihre Hingabe waren ansteckend und inspirierten alle.

Der nächste „Magic Moment“ folgte zugleich beim Lions-Europaforum in Klagenfurt im Herbst 2023. Auch hier gab es eine Teilnahme der Leos. Und nicht nur das: Unsere Leos haben freiwillig, tatkräftig und professionell die Registrierung abgewickelt – danke! Ihre Präsenz machte deutlich, dass die Leo-Clubs eine sehr, sehr wichtige Säule innerhalb der Lions-Gemeinschaft sind.

Und nun, mit Stolz und Freude, blicke ich auf den Lions UN Day im März 2024 in Wien zurück. Mehr als 20 österreichische und internationale Leos waren wieder mit Engagement und Begeisterung dabei.

Es ist ein Moment, auf den ich mich besonders gefreut habe, denn er symbolisiert die Stärke unserer Gemeinschaft und die grenzenlosen Möglichkeiten, wenn Lions und Leos Hand in Hand arbeiten.

Insgesamt waren diese magischen Momente nicht nur Höhepunkte meiner Amtszeit, sondern auch Quellen der Inspiration und Motivation. Sie haben mir gezeigt, dass unsere Zusammenarbeit weit mehr ist als nur die Erfüllung von Aufgaben – sie ist eine Quelle der Freude, des Stolzes und der Hoffnung für eine bessere Zukunft. Ich bin dankbar für die Gelegenheit, Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft zu sein und freue mich auf viele weitere magische Momente, die noch kommen mögen.



Anke Merkl (6.v.r.) mit den Leos am LDUN in Wien.

MAGISCHE MOMENTE

als Lions- MD-Beauftragter für den Musik- wettbewerb

Von Johann Neubauer

Seit nunmehr über zehn Jahren darf ich im Multidistrikt die Funktion des Beauftragten für den Lions-Musikwettbewerb übernehmen und ich mache es von Jahr zu Jahr mit einer großen Freude, denn:

Die Leistungen der jungen Musikerinnen und Musiker, die jährlich auf der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz erbracht werden, sind einfach herausragend.

Der diesjährige Wettbewerb stand ganz im Zeichen der Klarinette: Am 23. März 2024 präsentierten elf Klarinetistinnen und Klarinetten ihr musikalisches Können vor einer Jury und Musikinteressierten. Der erste Preis wurde an Paul Moosbrugger aus Dornbirn verliehen. Er studiert seit 2021 Klarinette an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Univ.-Prof. Christoph Moser sowie seit 2023 an der Kunstuniversität Graz bei Univ.-Prof. Gerald Pachinger. Im Oktober 2023 gewann er das Probespiel für die Akademiestelle am renommierten Gürzenich-Orchester in Köln. In der Finalrunde beeindruckte Paul Moosbrugger die Jury mit dem ersten Satz aus dem Klarinettenkonzert von Carl Maria von Weber und den Stücken Nr. 2 und Nr. 3 für Solo-Klarinette von Igor Strawinsky. Der 22-jährige Klarinettenist Paul Moosbrugger wird Österreich vom 23. bis 26. Oktober beim europäischen Lions-Musikwettbewerb in Bordeaux vertreten.



GRV Martha Umhack (links) und MD-Beauftragter Johann Neubauer (rechts) mit den Preisträgern Julia Monsberger, Paul Moosbrugger und Leonhard Mayrhuber.

Mit dem zweiten Preis wurde Leonhard Mayrhuber aus Kremsmünster ausgezeichnet. Seit 2020 ist der 18-jährige Klarinettenist Student bei Univ.-Prof. Andreas Schablas am Mozarteum Salzburg. Der dritte Preis wurde an Julia Monsberger aus Allerheiligen (Steiermark) vergeben. Die 15-jährige Klarinettenistin erhält seit 2019 Unterricht bei Mag. Reinhard Uhl am Johann-Josef-Fux-Konservatorium in Graz. Mit dem neu geschaffenen Anerkennungspreis wurden die weiteren drei bedacht, die es ins Finale geschafft haben: Alexandar Grujic (Kunstuniversität Graz bei Univ.-Prof. Gerald Pachinger), Valentin Lemberg und Helena Riedl (beide an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Univ.-Prof. Christoph Moser).

Wie auch schon erstmals beim Europäischen Lions-Musikwettbewerb in Klagenfurt vergangenes Jahr, gab es wieder die Möglichkeit, den Wettbewerb via Live-Stream zu verfolgen, was auch sehr gut angenommen wurde.

Als Organisator darf ich mich mit dem Europäischen Musikwettbewerb in Klagenfurt im Oktober 2023 und dem Musikwettbewerb in Linz im März 2024 über zwei wirklich gelungene Veranstaltungen im Zeichen der Musik freuen und bin stolz auf die Leistungen unserer jungen Musikerinnen und Musiker.



„Wollen wir die Menschheit oder den Krieg abschaffen?“



Von Stefan Karner

Es war mitten im Kalten Krieg in den 1950er-Jahren. Die USA und die Sowjetunion verfügten bereits über Atomwaffen, mit denen nicht nur der jeweilige Gegner, sondern die ganze Welt zerstört werden konnte. Mit den Waffen wurde ernsthaft gedroht, vor allem 1962 in der Kubakrise.

Ein „Friede durch Angst“ vor deren Einsatz verhinderte eine globale Auseinandersetzung der beiden Supermächte ebenso wie die gegenseitige Akzeptanz von militärischen, politischen und wirtschaftlichen Einflusssphären. Die zahlreichen Stellvertreterkriege – von Kambodscha über Vietnam bis zum Suezkanal, Israel und Ägypten – war für die europäische Bevölkerung weit weg und tangierte sie eher nur am Rande. Die Aufstandsbewegungen im sowjetischen Block, vor allem in Polen, in der DDR, in Ungarn, in der Tschechoslowakei und auch in der Sowjetunion selbst, wurden vor allem als Flüchtlingsbewegung wahrgenommen. Die österreichischen Lions halfen dabei wesentlich, die Not der Flüchtlinge zu lindern, vor allem 1956 und 1968.

Im multiplen Katastrophenszenario der Gegenwart spielt Osteuropa, inklusive der Räume um das Schwarze und Kaspische Meer, eine zentrale Rolle. Seit über zwei Jahren spitzt sich der Krieg in der Ukraine spiralenförmig brandgefährlich zu. Ein Krieg, den Russland mit einer „Spezialoperation“ völkerrechtswidrig begann und in wenigen Tagen

durch die Einnahme von Kiew und großer Teile der Ukraine beenden wollte. Seither ist die atomare Drohung aufrecht und täglich wird an der Schraube der Eskalation gedreht. Alle Versuche, einen Waffenstillstand zu erreichen, scheiterten. Was als Angriff gegen die Ukraine begann, hat sich zu einem Krieg auch gegen die westlichen Werte, gegen die Westöffnung Russlands und in letzter Konsequenz gegen die russische Kultur selbst entwickelt.

Seine Folgen sind dramatisch: Millionen Flüchtlinge, Zehntausende tote Soldaten auf beiden Seiten, Zigtausende zivile Opfer, Millionen traumatisierter Frauen und Kinder, viele Milliarden Euro an Kriegsschäden und Aufwendungen des Westens, um die Ukraine abwehrfähig und am Leben zu erhalten, wenig wirksame, doch enorm teure Sanktionen des Westens gegen Russland, Energie und Getreide als Waffen. Jedes der Zehntausenden Gräber von Soldaten und Zivilpersonen in Butscha, Mariupol, Odessa, Belgorod, Charkiw oder Lemberg vertieft den Hass zwischen den beiden, seit Jahrhunderten kulturell und historisch eng verzahnten Brudervölkern. Der Kollaps der weltpolitischen Ordnung im Kräftefeld USA – China – Russland und der EU ist in vollem Gange. Die BRICS-Staaten, der globale Süden mit Afrika und Indonesien sind drauf und dran, in die erste Reihe führender Staaten zu kommen. Doch der Krieg in der Ukraine wird fortgesetzt – niemand kann heute vorhersagen, wann und in welcher Eskalationsstufe er enden wird. Die Geschichte zeigt, dass es auch ein Ende der Kämpfe und Frieden geben kann, wenn eine Seite zwar überlegen ist, doch der Preis für die langfristige Überlegenheit zu hoch ist, wie dies im sowjetisch-finnischen Winterkrieg 1939/40 war.

Die Vorgeschichte des Krieges in der Ukraine wird zwar oft als Erklärungsansatz für den militärischen, ideologischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kampf bemüht: die Wurzeln beider Brudervölker in der „Kiewer Rus“ vor 1.000 Jahren, die Teilungen der ukrainischen Gebiete durch Jahrhunderte, die „ukrainische Revolution“ 1917 und die Abwendung großer Teile der Ukraine von Russ-



© fotostimat - AdobeStock.com

land, Stalins Holodomor gegen das Kleinbauerntum im südrußischen, besonders aber im ukrainischen Dorf mit Millionen Hungertoten, die Bewegungen für eine unabhängige Ukraine (nach 1945 noch kurzzeitig auf Basis ehemaliger Hilfstruppen der Deutschen Wehrmacht und der Waffen-SS), Chruschtschows „Krim-Schenkung“ an die Ukraine und die starke politische und wirtschaftliche Position des Landes in der Sowjetunion. Die Vereinnahmung der Geschichte und Rechtfertigungen sind nie so dicht wie in Kriegszeiten.

Diese Vorgeschichte reicht aber bei weitem nicht aus: Mindestens so erklärungsrelevant sind jedenfalls die Ereignisse der letzten drei Jahrzehnte, die Versäumnisse und vertanen Chancen: die entscheidende Mitwirkung der Ukraine unter ihrem Präsidenten Leonid Krawtschuk am Zerfall der Sowjetunion 1991; ihre Unabhängigkeitserklärung und der Verbleib der Krim bei ihr. Sofort gab es daran in Russland heftige Kritik, öffentlich etwa von Nobelpreisträger Alexander Solschenizyn oder den Bürgermeistern von Moskau, Gawriil Popow, und St. Petersburg, Anatoli Sobtschak. Die Krim zurückzuholen, wozu auch die russische Staatsduma aufgerufen hatte, war Russlands Präsident Boris Jelzin nicht bereit. In Budapest garantierten Amerikaner, Briten und Russen 1994 der Ukraine sichere Grenzen, einen Gewaltverzicht und das Recht, „Vertragspartei eines Bündnisses zu sein [...] sowie das Recht auf Neutralität“. Kiew gab im Gegenzug die Atomwaffen auf ukrainischem Territorium an Russland ab und schwenkte mithilfe der EU und der USA auf einen prowestlichen Kurs ein („Orangene Revolution“). Was an der Vereinbarung fehlte, waren u. a. Sanktionsbestimmungen. Parallel dazu wurde die Nato nach Osten Staat um Staat erweitert. Den damit einherge-

henden Moskauer Warnungen von „roten Linien“ bzw. der Gefahr, diese zu überschreiten, wurde wenig Substanz beschieden. Auch fehlte es an einer schriftlichen Zusage des Westens, den Beitrittswünschen ehemaliger sowjetischer Satellitenstaaten und von Sowjetrepubliken nicht nachzukommen.

Wladimir W. Putin, seit 2000 russischer Präsident, war im Westen, trotz seiner ersten nationalistischen Gesten und des zweiten Tschetschenienkrieges, ein gern gesehener Gast und ein weltweit willkommener und geschätzter Partner, etwa im Deutschen Bundestag oder bei den Treffen der G8. Russland war mit ihm zurück auf der Weltbühne. Ein WTO-Beitritt Russlands und ein Handelskorridor zwischen dem Pazifik und dem Atlantik, quer durch Sibirien und Europa, waren damals seine Vorstellungen. Ihnen wurde nicht bzw. bei der WTO erst sehr spät entsprochen. Russland, dessen Wirtschaftskraft in keinem Verhältnis zu seiner geografischen Fläche stand, wurde durch kleine Nadelstiche immer wieder gedemütigt und im Hintergrund, jahrelang kaum bemerkt, wurden die westlichen Werte langsam und subtil aus der russischen Gesellschaft entfernt.

Gleichzeitig akzeptierte der Westen, salopp gesagt, den russischen Wertekanon von „Demokratie“ und Menschenrechten im Eintausch gegen Energie für Europa. Die Abhängigkeit vieler Staaten, besonders auch Österreichs, Ungarns, der Slowakei und Deutschlands, von russischer Energie stieg stetig, weil man die relative Liefersicherheit, im Gegensatz zu den Risiken im arabischen Bereich, als bedeutsam erachtete. Tausende westliche Firmen etablierten sich in Russland und starteten einen gewaltigen tech-



nischen Take-off. In vielen Bereichen wurde dadurch auch Russland völlig vom Westen abhängig, was die Sicherheit, wie man meinte, zusätzlich erhöhen würde. Praktisch jedes Auto stammte aus dem Westen bzw. aus Japan und Korea, nahezu alle Chips, Computer usw. Die größeren Städte wurden westlich, der kultur- und wissenschaftliche Austausch erreichte große Dimensionen und war befruchtend. Niemand konnte sich vorstellen, dass man das Rad der Zeit in Russland wieder zurückdrehen können. Russland war auf allen Bühnen der Welt, der Westen auf allen Bühnen Russlands vertreten. In der Wirtschaft mit Zehntausenden gemeinsamen Betrieben, Joint Ventures und dem regen touristischen Austausch, kulturell mit Klassikmusikstars wie dem Dirigenten Waleri Gergijew, dem Opernsänger Dmitri Hvorostovsky (Bariton) oder der Sopranistin Anna Netrebko sowie den Kulturhauptstädten Graz und St. Petersburg, in der Wissenschaft durch die großen Projekte in der Raumfahrt, der Entwicklung der Künstlichen Intelligenz, der Klimaforschung und auch den historischen Forschungen zur bis dahin tabuisierten Geschichte.

Doch die ersten Anzeichen einer langsamen Vertrauenskrise konnten schon im Dezember 2005 festgestellt werden, als Putin – nach einigen Gas-Lieferdurchfuhrstopps der Ukraine – die Energielieferungen gesprächsweise als effizientes Druckmittel bezeichnete und den Europäern in seinem Büro rundweg auch mit der Hinwendung der russischen Energielieferungen nach China drohte. Eine erste Probe seiner Ankündigungen gab es kurzzeitig am 1. Januar 2006.

Nach Putins Rede 2007 in München mit der Kritik an den USA und der Drohung, Russland werde sich mit der verlorenen Rolle als Weltmacht nicht mehr abfinden, sowie nach dem auf Moskauer Druck nicht unterschriebenen Assoziierungsabkommen Ukraine-EU, folgten US-Avancen für einen Beitritt der Ukraine zur Nato (Membership-Action Plan), der 2. Majdan und 2014 die Besetzung der Krim durch Russland sowie von Gebieten um Lugansk und Donezk durch russische Separatisten. Die lauen Sanktionen des Westens gegen Russland waren eher ein Alibi, beim Krieg um den Donbas mit Tausenden Toten auf beiden Seiten wurde weggesehen. Die Minsker Abkommen waren schnell Makulatur, ebenso das Normandie-Format. Im Hintergrund halfen Nato und USA der Ukraine logistisch und wohl auch militärisch. Alle Versuche eines Dialogs scheiterten. Was am 24. Februar 2022 als von Russland kurzfristig angesetzte „Spezialoperation“ begann, hat sich in den vergangenen zweieinhalb Jahren zu einem „Sitzkrieg“ ausgeweitet, mit riesigen Verlusten an Menschen und Material.

Ein akzeptierter Kompromiss würde von beiden Seiten ein Aufgeben der Maximalziele erfordern: „A wall is better than a war“ sagte US-Präsident Kennedy, als Chruschtschow in Berlin 1961 die Mauer hochgezogen hatte.

Ein latenter Abnutzungskrieg mit Atomwaffen im Rücken wird ein Hasardspiel mit größtem Risiko für die gesamte Menschheit. Denn die Kriegsparteien in der Ukraine, Russland, die USA und die Nato, müssen sich die Frage Bertrand Russells aus dem Jahre 1955 stellen: „Wollen wir die Menschheit oder den Krieg abschaffen? Und Albert Ein-



stein und Andrej Sacharow, die wie kaum jemand in die Hölle der globalen Vernichtung geblickt hatten, pflichteten ihm bei. Einstein setzte sogar seine letzte Unterschrift vor seinem Tode unter diesen Satz. George Bush sen. und Michail Gorbatschow beendeten den Kalten Krieg auf hoher See vor Malta durch ein gegenseitiges Aufeinander-Zugehen ohne Vorbedingungen, weil beide erkannt hatten, dass sie die Hochrüstung an einen nicht mehr beherrschbaren Punkt bringen würde. Ganz abgesehen davon, dass man viele notwendige Investitionen in die Klima- und Sozialpolitik, in die Heranführung der Entwicklungsländer an die zweite und erste Welt wegen des Fehlens an Geldmitteln nicht mehr würde stemmen können. Wer macht heute den ersten Schritt zum Aufeinander-Zugehen?

Die Hauptverlierer des Ukraine-Krieges, wann immer er endet, stehen bereits fest: die Ukraine, Russland und Europa als Ganzes. Der Krieg tötet nicht nur weiterhin Soldaten und Zivilisten auf beiden Seiten, verheert die Wirtschaften und ganze Landstriche, sondern zerstört die vielfältigen kulturellen und wissenschaftlichen Bande, entzweit auf Generationen hinaus die Brudervölker und wirft das westlich gewordene Russland zurück in die Isolation. Eine Erfahrung kann in diesem Schreckensszenario etwas Trost geben: In jeder Krise stecken auch Chancen. Dazu wird es gewaltiger, auch persönlicher Anstrengungen bedürfen, um Verarmung und Not zu minimieren und den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaften, auch unserer in Österreich, zu erhalten. Gerade in schweren Zeiten hat die österreichische Bevölkerung Solidarität bewiesen, ist zusammengestanden, konnten Gräben planiert werden. Österreich ist zwar kein großer Player auf dem Kontinent, die Aufrüstung unseres Heeres und eine Hebung der gesellschaftlichen Bedeutung der Landesverteidigung sind dennoch unerlässlich. Mehr denn je sollte sich aber Österreich seiner trotz allem noch vorhandenen Möglichkeiten als neutraler Vermittler besinnen: ideologisch im Westen verhaftet, mit sehr guten Kenntnissen und Verbindungen in den Osten des Kontinents, kann Österreich mithelfen, diesen Konflikt zu deeskalieren. Die Signale dafür werden dringender und lauter werden.

Die österreichischen Lions werden sicherlich weiterhin helfen und alles tun, um Hilfe vor Ort zu erbringen, schnell und unbürokratisch, um Menschenleben zu retten, Kindern eine Zukunft zu geben und den aufgebauten gegenseitigen Hass abzubauen. Es wird – neben der Eindämmung der Klimakrise – die wichtigste Aufgabe mindestens der nächsten zwei Generationen werden. ■



© alimykubov - AdobeStock.com



Foto: BIK

Zum Autor

Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner ist Historiker, langjähriger Vorstand des Instituts für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte, Gründer und langjähriger Leiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgenforschung, Graz-Wien-Raabs, Gründungsdirektor des Hauses der Geschichte im Museum NÖ. Seit 1990/91 Forschungstätigkeit in Russland und in der Ukraine; Co-Vorsitzender der Österreichisch-Russischen und Mitglied der Österr.-Ukrainischen Historikerkommissionen; österreichischer Wissenschaftler des Jahres 1995; Moderator der Konsensgruppe Kärnten zur Lösung des Ortstafelproblems; Ehrenpräsident des Lions Clubs Graz. www.bik.ac.at



„Das Österreichische Bundesheer ist für die militärische Landesverteidigung konzipiert!“



Oberst i. R. Mag. Josef Müller
im Interview mit Andrea Fritz-Pinggera

Welt im Wandel – Das Heer und seine Aufgaben

LC Bludenz-Mitglied Mag. Josef Müller ist nach 45 Dienstjahren im Bundesheer seit November 2022 im Ruhestand. Das Thema Sicherheit bewegt ihn nach wie vor, insbesondere als Präsident der Offiziersgesellschaft Vorarlberg.

Der LION sprach mit ihm über die Aufgaben in Gegenwart und Zukunft. Die Kernaufgabe des Bundesheeres ist klar die militärische Landesverteidigung gegen Bedrohungen von außen. Aufgrund der Organisation und Ausrüstung kann das Heer als Zweitaufgaben sicherheitspolizeiliche und Katastrophenassistenzen leisten. Im Rahmen von Auslandseinsätzen leistet das Heer einen Beitrag für Frieden und Stabilität in Krisenregionen.

Die Welt hat sich stark gewandelt. Bedrohliche, ausufernde Krisenherde, geprägt von asymmetrischer Kriegsführung, haben massive Auswirkungen auf die Sicherheitspolitik und -architektur von Staaten und Bündnissen. Das ist für uns alle spürbar im Alltagsleben.

Kernaufgabe Landesverteidigung

Der Fokus der Aufgaben und der Sicherheitspolitik hat sich in den vergangenen drei Jahren wieder auf die Kernaufgabe gerichtet, nachdem mehr als zehn Jahre lang

Ambitionen im internationalen Krisenmanagement im Rahmen von EU-Missionen dominierten. Die Mobilmachungsstärke beträgt 55.000 Personen, bestehend aus Berufssoldaten, Rekruten und Milizsoldaten. Durch die Miliz soll die Aufwuchsfähigkeit des Heeres sichergestellt werden.

Zwei Seiten der Medaille

Das Budget für Gerät und Ausbildung sank über die Jahrzehnte stetig, damit auch die Fähigkeiten. Internationale Krisen führen zumindest zu finanziellen Verbesserungen für die militärische Landesverteidigung.

Erhebliche Defizite gibt es bei der Gestaltung des Heeres auf Basis eines Milizsystems. Die Reduktion der Wehrdienstzeit, die Abschaffung von Truppenübungen führten zu einem schleichenden Niedergang dieser wichtigen Personalkomponente. Die Verbesserung der Budgetsituation ermöglicht Investitionen, ist aber nur die helle Seite der Medaille. Auf der matten Rückseite steht mangelnde politische Bereitschaft, wichtige Weichenstellungen für die Personalaufbringung, im Besonderen für die Miliz, vorzunehmen. Für Müller ist klar, dass an vielen Stellschrauben zu drehen ist, vor allem am ideellen Fundament, der geistigen Landesverteidigung, dem Wehrwillen. Es gelte die aktive Teilhabe der jungen Menschen aller Geschlechter an gesamtgesellschaftlichen Aufgaben wie Sicherheit und sozialer Versorgung auf eine breitere Basis zu stellen. Hier sieht er auch die Lions als Multiplikatoren gerufen.

Duales Gerät beliebter als Waffen

Das Verständnis für höhere Budgets und umfangreiche Beschaffungsvorhaben steigt, Nachholbedarf gibt es in allen Bereichen, Waffen, Luft- und Kraftfahrzeuge, Kommunikation, Infrastruktur. Besonders gut kommen Geräte zum Dual-Use an – Hubschrauber, Lkw, Bagger können schließlich für militärische Zwecke und in Katastrophen-



UNSERE AUFGABEN

einsätzen verwendet werden. Platz 2 des Bundesheeres im staatlichen Vertrauensindex ist erfreulich und wesentlich den Leistungen in der Katastrophenhilfe der letzten Jahre geschuldet.

Zwei Dinge streicht Josef Müller abschließend hervor: Wenn man militärische Landesverteidigung kann, kann man auch Assistenzeinsätze leisten – umgekehrt funktioniert das nicht. Die Politik muss in der Sicherheitspolitik bereit sein, unpopuläre, aber unerlässliche Maßnahmen zu vertreten. ■



MILITÄRISCHE LANDESVERTEIDIGUNG

HILFE IM AUSLAND

HILFE IM INLAND



Zum Autor

Oberst Josef Müller (Jg. 1959) diente von IX/1977 bis XI/2022 beim Bundesheer in zahlreichen Funktionen im In- und Ausland. Ausbildung zum Pionieroffizier, in den 90er-Jahren Jura-Studium, ab 1999 Intendant mit Verantwortung für Finanzen, Infrastruktur und Rechtsberater des Militärkommandos Vorarlberg. Träger hoher Bundes- und Landesauszeichnungen. Die von ihm langjährig geführte Offiziersgesellschaft Vorarlberg (OGV) steht für zeitgemäße Landesverteidigung, umfassende Information, soldatische Werte und setzt als sicherheitspolitisches Gewissen Akzente.



Ukrainehilfe im Distrikt Ost in Kooperation mit LCIF

Von Friedrich Hoffenreich

Übergabe der Bücher „Lyon & Lyona“

Mit Unterstützung von LCIF hat der Distrikt Ost das Buch „Neues Leben für Lyon und Lyona“ für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren erstellt. Es handelt sich dabei um ein zweisprachiges Werk von Karina Pfolz (Deutsch, Ukrainisch), in dem es um die Aufarbeitung der Flucht und den Neuanfang in Wien geht. In einer Unterrichtsstunde, die im Festsaal des Akademischen Gymnasiums Wien stattfand, konnten wir Kindern der Ukrainischen Samstagsschule 200 Bücher übergeben. Weitere 200 Exemplare haben wir der Leiterin des Vereins „Train of Hope“ für neu in Wien ankommende Familien, Nina Andresen, zur weiteren Verteilung überreicht.

Flüchtlingshilfe

Der Zustrom von Flüchtlingen hält immer noch an. In den letzten Monaten konnten wir „Train of Hope“ wieder mit Hygieneartikeln unterstützen. Weiters ist geplant, Produkte aus den Spenden vom Leo & Lions Sammeltag an den Verein zu übergeben.



Bücher an die Kinder der Ukrainischen Samstagsschule übergeben

Lions Quest

Für Lehrkräfte der Ukrainischen Samstagsschule konnten wir Lions Quest-Seminare organisieren: Im April werden zwei Seminare mit je 25 Lehrkräften abgehalten. Distriktbeauftragte Mariantonietta Talpo konnte während des Lions-Europaforums in Klagenfurt mit PDG Ph. D. Valentin Krawtschenko vom D134-Ukraine Kontakt aufnehmen, der in der Ukraine Lions Quest besonders fördert. Gemeinsam ist es uns gelungen, dass nun eine Moderatorin aus der Ukraine nach Wien anreist und die Seminare in ukrainischer Sprache abhält. Die notwendigen Unterlagen in ukrainischer Sprache werden in Wien gedruckt. Für die finanzielle Unterstützung des Projektes danken wir LCIF.

Schulabschlussfest

Für den Juni 2024 planen wir gemeinsam mit der Ukrainischen Samstagsschule ein Schulabschlussfest im Arkadenhof des Wiener Rathauses. Gemeinsam mit Mag. Viktoria Kettner bin ich dazu in Verhandlungen mit der zuständigen Abteilung im Wiener Rathaus. ■



Die Lions mit den Kindern der Ukrainischen Samstagsschule.

Was macht die Ukrainische Samstagsschule in Wien besonders?

Von **Viktoria Kettner**

Die Ukrainische Samstagsschule in Wien wurde im Jahr 2010 vom Ukrainischen Iwan-Franko-Zentrum für Kultur und Bildung gegründet. Das Zentrum ist ein gemeinnütziger Verein, der als Schulträger, Organisator und Verwalter der Ukrainischen Samstagsschule auftritt. Die Mitglieder des Vereins sind engagierte, vollzeitbeschäftigte Eltern der Kinder und arbeiten ehrenamtlich für die Schule. Die Einnahmen der Schule bestehen aus den Schulbeiträgen, die sehr moderat sind, Spenden und Sponsorengeldern.

Die Ukrainische Samstagsschule verfolgt zwei Ziele: einerseits die Vermittlung von hochqualitativem Wissen entsprechend dem ukrainischen Lernprogramm auf Ukrainisch und andererseits der Erhalt der nationalen Identität von Personen ukrainischer Herkunft mittels diverser Kultur- und Bildungsveranstaltungen.

Die Samstagsschule wird sowohl von Kindern besucht, die ihren Hauptwohnsitz in Österreich haben, als auch solchen, die sich vorübergehend in Österreich aufhalten. In Kooperation mit dem Bildungsministerium der Ukraine können die Schüler und Schülerinnen auf Wunsch ein Zeugnis nach ukrainischem Curriculum erhalten. Nach späterer Rückkehr in die Ukraine ermöglicht dieses Schulzeugnis die nahtlose Fortsetzung der Schulausbildung bzw. die Aufnahme eines Studiums in der Ukraine. Bis Kriegsbeginn besuchten die Schule ca. 250 Kinder und Jugendliche, vier Wochen danach waren es rund 1.000, die mittlerweile von mehr als 80 Lehrerinnen unterrichtet werden.



Die Schule bietet den Kindern und Jugendlichen (4. bis 17. Lebensjahr) Vorschulklassen, Volksschule und Unter- und Oberstufenklassen. Die Schüler lernen nicht nur die ukrainische Sprache und Literatur, sondern auch Mathematik, Geografie, Geschichte, Biologie, Physik, Chemie in ukrainischer Sprache. Ergänzt wird dieses Angebot durch Freizeitkurse und kulturelle Veranstaltungen.

Die nächste dieser Art ist ein Jahrmarkt in der Schule (20. und 21. April). Alle Lions-Freunde sind herzlich eingeladen, die Stände der Schüler zu besuchen. Die Verkaufserlöse kommen Bedürftigen in der Ukraine zugute. ■



Zur Autorin

Mag. Viktoria Kettner ist Geschäftsführende Obfrau des Ukrainischen Iwan-Franko-Zentrums für Kultur und Bildung e.V., das Schulträger der Ukrainischen Samstagsschule in Wien ist.



Befreiung aus den Trümmern: Marokko erholt sich vom Erdbeben 2023

Von Shelby Washington
Übersetzt von Dani Jakwerth

Am 8. September 2023 wurde Marokko von einem heftigen Erdbeben der Stärke 6,8 erschüttert. Das Epizentrum lag im Hohen Atlas, 71 Kilometer südwestlich von Marrakesch. Es war seit über 100 Jahren das stärkste Erdbeben im Land. Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser und andere medizinische und Bildungseinrichtungen wurden zerstört. Laut UNO-Berichten waren um die 300.000 Menschen von dem Erdbeben betroffen. Mit fast 3.000 Todesopfern und 5.600 Verletzten war es eine verheerende Tragödie.

Nachdem sie derartige Verluste im eigenen Land mitansehen mussten, war es Lions in Marokko ein Anliegen, Hoffnung zu spenden und vor allem den von der Katastrophe betroffenen Schulkindern zu helfen. Nach Angaben der UNESCO wurden über 500 Schulen und mehr als 50 Internate vom Erdbeben beschädigt oder zerstört, was in etwa 40 Gemeinden zur Störung des normalen Schulbetriebs führte. Nachdem für das Notwendigste gesorgt war, wurden in der Region zusätzliche Bestandsaufnahmen durchgeführt und Lions entwickelten einen Plan dafür, der Jugend möglichst bald wieder zu einem geregelten Schulalltag zu verhelfen.

Lions Clubs International Foundation (LCIF) gewährte den Lions in Marokko einen Zuschuss von 100.000 US-Dollar aus dem Katastrophen-Fonds, die für die Errichtung von Übergangs-Klassenräumen und Sanitäreinrichtungen eingesetzt wurden. Im Dorf Amzmiz wurden so zwölf Unterrichtsräume und drei Toilettenanlagen gebaut und im Dorf Mejjat drei Unterrichtsräume und eine Toilettenanlage.

„Die Zerstörungen infolge dieses Erdbebens, die wir gesehen haben, sind wirklich herzerreißend und betreffen Menschen in jedem Alter“, sagt die Internationale Präsidentin von Lions Clubs, Dr. Patti Hill.



„Wir hoffen, dass die Finanzierung dieses Projekts den Jugendlichen dort ein kleines Stück Erleichterung bringt, indem sie Orte zurückbekommen, an denen sie sich treffen, austauschen und einander Trost schenken können und auch ihre Bildung fortsetzen.“



Selbst unter schwierigsten Umständen engagieren sich Lions dafür, dass sich ihre Gemeinden voller Hoffnung und Zuversicht aus den Trümmern der Katastrophe befreien können. Der Katastrophen-Fonds von LCIF gibt Lions die Mittel in die Hand, die sie brauchen, um nach solchen Ereignissen über die Zerstörung hinausblicken und sehen zu können, wie sie sinnbringend zur Tat schreiten können. Als einziger weltweiter Hilfsfonds für Lions ist LCIF dankbar dafür, zahlreiche Zuschuss-Optionen für diverse Stufen der Katastrophenhilfe anbieten zu können – und das nur dank großzügiger Spenden von Lions auf der ganzen Welt.

„Im Katastrophenfall gehören Lions zu den Ersten, die sich der Bedürfnisse der Betroffenen annehmen“,

sagt LCIF-Vorsitzender Brian Sheehan. „Unsere Mitglieder leben und arbeiten in der Region und bleiben stets einsatzbereit, um den Menschen vor Ort laufend beim Wiederaufbau nach einem solchen Schicksalsschlag zu helfen. LCIF ist stolz darauf, sie in ihrem Einsatz unterstützen zu dürfen.“ ■

Alle Infos zu Katastrophenzuschüssen



Charity Run: 1, 2, 3 ... los geht's!



Bald wird wieder für den guten Zweck gelaufen.

Von Wolfgang Eisbacher

Die Anmeldung für den Lions Charity Run von 26. bis 28. April 2024 geht in die Zielgerade. Jetzt gilt es, alle kurzentschlossenen Clubmitglieder, Freunde und Arbeitskollegen zu motivieren, mit euch gemeinsam fünf Kilometer für den guten Zweck zu laufen.

Lauftreffs für die Charity-Run-Website bekanntgeben

Der Charity Run ist die perfekte Gelegenheit, deinen Club in deiner Umgebung noch stärker zu verwurzeln. Mit einem Lauftreffen schafft ihr ein Event, das über die Jahre zu einem fixen Treffpunkt in deiner Gemeinde wird – und bessert nebenbei eure Activity-Kassa auf. Bitte gebt uns eure Lauftreffen bekannt, damit wir sie auf der Charity-Run-Website veröffentlichen können.

Prominente unterstützen den Lions Charity Run

Der Lions Charity Run hat auch viele prominente Unterstützer gefunden, wie etwa den Bio-Gärtner der Nation, Karl Ploberger: „Die fünf Kilometer des Lions Charity Runs ermöglichen, dass jeder etwas für den guten Zweck beitragen kann. Dafür muss man kein Profisportler sein.“ Neben der Laufwertung gibt es auch eine Nordic-Walking-Wertung. Seid Teil der großen Charity-Run-Gemeinschaft und meldet euch jetzt an! ■



Der Charity Run auf einen Blick:

Datum: 26. bis 28. April 2024

Ort: Wo auch immer du willst

Leitprojekt: Lions Schüler:innenhilfe für gesunde Ernährung und mehr Bewegung

Kontakt: Wolfgang Eisbacher
(charityrun@lions114m.at)

Anmeldung: <https://lions-charityrun.com/>

TERMINE

Lions Young Ambassador Award

Anmeldeschluss: 3. Mai 2024

DV/MDV in Wiener Neustadt

Fr, 17. Mai bis So, 19. Mai 2024

Lions International Convention in Melbourne

Fr, 21. Juni bis Di, 25. Juni 2024

Österreichische Lions Golfmeisterschaft 2024

Sa, 29. Juni 2024 im Golfclub Dilly
Turnierinformation unter: grubelnik66@gmx.at
LC Windischgarsten Pyhrn-Priel

Lions Lunch des LC Wien Ostarrichi

Jeden Mittwoch von 12 bis 14 Uhr im Café
Landtmann (Universitätsring 4, 1010 Wien)

„Come2gether“ des LC Wien FOCUS

Jeden 1. und 3. Donnerstag von
17 bis 20 Uhr im Elissar im Corso
(Kärntner Ring 11–13, 1010 Wien)





DG 114-O Harald Schmidt

DISTRIKT OST

Viribus unitis!

Liebe Lions,

tempus fugit, unsere Distriktversammlung nähert sich mit Riesenschritten. Neben den Bewerbungen für die nächste Governorschaft sind zwei Beschlussanträge für Distrikt Ost bei mir eingegangen:

- Fortführung einer LCIF-Umlage für die nächsten drei Jahre in Höhe von 26 Euro und
- Einführung einer Lions Quest-Umlage in Höhe von 10 Euro für die nächsten drei Jahre

Von den Berichten unserer Zonenleiter wie auch aus persönlichen Begegnungen weiß ich von zwei alten Wünschen der Clubs:

- „endlich“ Einführung der Möglichkeit einer Briefwahl ohne persönliche Anwesenheit bei der DV
- Leistung von Hilfe schnell, unbürokratisch, direkt und in geografischer Nähe zum Club

Beschlussanträge wie die zwei nun vorliegenden haben dann ein gewisses Reizpotenzial. Was ich euch als Governor nahebringen will:

Jeder Club, jedes Lions-Mitglied ist Teil – wesentlicher Teil! – unserer Bewegung.

Unsere Aktivitäten sind Ausdruck autonomen Handelns auf Clubebene. Aber Lions haben auch Projekte und Ziele, welche über die Clubosphäre hinausgehen. Ein solches Ziel ist die persönliche Verbundenheit möglichst vieler. Die

Distriktversammlung bietet die Möglichkeit des distriktweiten (näher) Kennenlernens und Austausches! Das gilt es aus meiner Sicht zu fördern und Anreize zu schaffen, persönlich an der DV teilzunehmen. Darum halte ich es persönlich für gut, die exklusiv persönliche Wahlmöglichkeit für Beschlussanträge auf der DV beizubehalten.

Für die Realisierung von Hilfsprogrammen, welche die Möglichkeiten eines Clubs überschreiten, gibt es neben der nicht immer einfachen Möglichkeit von Zonenprojekten die Möglichkeit einer Förderung durch LCIF und/oder des Rückgriffs auf Sonderkonten auf Distriktebene, z. B. das Diabeteskonto. Im Distrikt Mitte gibt es nun schon seit einigen Jahren eine Distriktumlage für Lions Quest. Nun steht eine solche Umlage bei uns zur Entscheidung an. Damit sollen Fortbildungsseminare für Lehrkräfte finanziert werden. Angesichts der aktuellen Schulsituation mit multikulturellen Schülern und einer zum Teil sehr kompakten Lehrerausbildung (Stichwort Junglehrer und Quereinsteiger), macht für mich Lions Quest Sinn! Ob Lions da dem Staat eine „staatseigene“ Aufgabe abnimmt, erscheint mir als müßige Frage, denn welches Lions-Projekt könnte nicht auch Aufgabe eines Sozialstaats sein?

Ich wünsche mir, möglichst viele auf der kommenden DV in Wiener Neustadt zu treffen, und ich hoffe auf eine Annahme beider Beschlussanträge im Sinne der Erhöhung unserer regionalen und überregionalen Schlagkraft.

Viribus unitis! ■

Harald Schmidt
Distrikt Governor 114-O
LC Wien Marc Aurel

DISTRIKT WEST

Von Löwen und Helden: Lions im Kampf für eine bessere Welt



DG 114-W Eva Gfrerer-Unterlerchner
am Europaforum in Klagenfurt

In einer Welt, in der Heldentum und Mut rar sind, gibt es mit den Lions eine Gruppe von Menschen, die sich für das Wohl anderer einsetzen. Ich betrachte euch alle als eine Gemeinschaft von Helden, die sich für soziales Engagement und humanitäre Projekte stark machen.

Die Retrospektive auf die letzten Monate zeigt unzählige laufende und abgeschlossene Projekte in den Clubs, den Regionen und dem Distrikt.

Viele kleine und große Activities durfte ich in den letzten Monaten begleiten, besuchen und an den Erfolgen teilhaben.

Auf Distriktebene laufen aktuell die österreichweit beschlossenen Projekte. Der LLST konnte im heurigen Jahr dank der Unterstützung der Leos alle Märkte des Distriktes abdecken. Damit kann wieder vielen Familien unterstützend unter die Arme gegriffen werden. Zugleich war es eine fantastische Möglichkeit, uns der Öffentlichkeit zu präsentieren und präsent zu sein.

In Vorbereitung sind ebenfalls der Charity Run, für den ich euch um Unterstützung bitten möchte. Eine einfache Möglichkeit, nur durch Animation

daran teilzunehmen und Geld in die Activitykasse zu spülen.

Der Friedensplakat-Wettbewerb wurde dank Eurer Mithilfe ein voller Erfolg. Der LC Klagenfurt stellt mit Tita Orasche vom BRG Viktring die diesjährige Distrikt- und Multidistriktsiegerin. Die Ehrung fand anlässlich des Lions UN Day in Wien im Parlament statt. Bewerbt bereits jetzt für das kommende Clubjahr diesen Wettbewerb, im Herbst ist die Zeit einfach zu kurz für die Schulen.

Activities wie Jugendaustausch, Musikwettbewerb, Jugendpreis und Diabetesvorsorge laufen auf Hochtouren. Hier gilt mein Dank allen Verantwortlichen.

Nun richten wir aber den Blick nach vorne. In den Clubs stehen bereits die Generalversammlungen an und viele der kommenden Präsidenten haben bereits die virtuellen Amtsträgerschulungen besucht. Alle angebotenen Fortbildungen möchte ich euch wärmstens ans Herz legen. Es gibt auch für langgediente Lions immer wieder etwas Neues zu erfahren.

Kommt nach Wiener Neustadt zur DV/MDV. Die Distriktversammlung ist

das Organ, in dem die Delegierten der Clubs über eingebrachte Anträge abstimmen und damit die Richtung vorgeben, in die sich der Distrikt entwickeln soll.

Wir sind keine Einzelkämpfer, sondern eine starke Gemeinschaft von Helden. Ein Netzwerk von Menschen, die sich gemeinsam für das Gute einbringen. Durch unsere vereinte Stärke und unseren unermüdlichen Einsatz verändern wir die Welt, eine Tat nach der anderen.

Jeder kann ein Teil dieser Erfolgsgeschichte sein. Findet neue Löwen und Löwinnen, die sich uns anschließen und sich von unserer Leidenschaft und unserem Mut inspirieren lassen. Getreu dem Motto:

**„Sei mutig wie ein
Löwe und stark wie
ein Held.“ ■**

Eva Gfrerer-Unterlerchner
Distrikt Governor 114-W
LC Drautal



DG 114-M Manfred E. Holzinger mit PDG Alfred Hrusca und Präsident Josef Brabenetz (v.l.) beim 51. Flohmarkt des LC Perg

DISTRIKT MITTE

Unsere Eigenschaften und Fähigkeiten sind gefragt

Lions sein ist ehrenamtlich.

Die Summe unserer Eigenschaften und Fähigkeiten macht unsere Persönlichkeit aus, mit der wir uns mit unseren Tätigkeiten und in unserer Umgebung mit deren Prozessen integrieren – förderlich für das Wohlbefinden wie auch Schutz vor dem Einfluss von Risikofaktoren.

Eine Vereinigung wie Lions International kann in einem erfolgreichen Clubleben, ob als Führungskraft (Club-Amtsträger) oder aktive Lions-Freundin und Lions-Freund, den Rahmen dafür schaffen. Freude und Humor sind dabei unsere Helfer.

Unser Motto „persönlich, rasch, unbürokratisch“ ist eine Verpflichtung, die wir gerne pflegen – lokal und international.

Dazu braucht es ein Team und Wissen. Das ist für die Weiterentwicklung und für die Zukunft gut und nährt die Sehnsucht nach Erfolg. Mit Nachhaltigkeit und Wertschätzung können wir ihn erreichen. Die Lösungen erzeugen Lebensfreude und machen uns glücklich.

Dazu drei Beispiele:

Das erste: ein besonders tiefgreifendes – Julian (zwei Jahre) aus

Murnau kam ohne Augäpfel zur Welt und lernt jetzt gehen.

Von 100.000 Kindern kann eines ohne Augäpfel zur Welt kommen. Die medizinische Betreuung ist nur in Deutschland möglich. Für die Familie bedeutet es, regelmäßig nach Kassel zu reisen. Dort werden Prothesen für die Augäpfel angepasst, damit der Kopf wachsen und sich entwickeln kann.

Eine enorme finanzielle Belastung für Reisen, Therapien und Spezial-equipment. Bisher engagiert sich Lions-Freundin Anke Merkl mit ihrem Club Primavera, die Familie dauerhaft zu unterstützen. Viele Clubs beteiligen sich. Auch der LC Murau, der das Treuhandkonto eingerichtet hat. Viele Clubs haben ebenso Spenden eingebracht.

Das zweite ist ein internationales Projekt mit dem Titel „Play like a Lion“ – drei Spielplätze für beeinträchtigte und gesunde Kinder in Mumbai, Indien, unterstützt von LCIF. Obwohl es nicht ganz einfach war, Oak Brook von unserer Form der Umsetzung zu überzeugen, haben wir das Projekt dennoch jetzt zur Umsetzung gebracht. Zusammen gearbeitet wird mit Lions Clubs

in Indien und die Plätze werden mit Kindern und Slumbewohnerinnen sowie Handwerkern vor Ort errichtet. Die Projektleitung hat Anke Merkl gemeinsam mit Dr. Martina Spieß (anukruti.org) übernommen.

In zwölf Monaten wird das Leben für die Kinder bunter und schöner mit drei Spielplätzen sein.

Zum Schluss das dritte: der Flohmarkt in Perg. In den Anfängen von Lions in Österreich eine beliebte Activity. Jetzt veranstaltete der LC Perg zum 51. Mal, diesmal mit den Leos, einen riesigen Flohmarkt – mit großem Erfolg. So ein Flohmarkt verlangt einen enormen Arbeitsaufwand und Einsatzfreude. Menschenmassen haben sich in der riesigen Halle einer Autofirma, deren Besitzer auch Lion ist, gedrängt. Höhepunkt war zum Abschluss eine Tombola.

Es sind drei Beispiele, die beweisen, wieviel an Mitgefühl, Ausdauer und Kraft in Lions steckt.

Ein herzliches Danke an alle! ■

Manfred E. Holzinger
Distrikt Governor 114-W
LC Enns St. Valentin



LC BADEN ST. HELENA

Unterstützung und Bildung für die Jugend, lokal und international

Von Beate Haslwanger

Das ist Inomi, der wir nach dem furchtbaren Tsunami eine Ausbildung und Studium zum Doktor der Physik finanziert haben.

Unser Club Baden St. Helena wurde als erster Damenclub Niederösterreichs im Jahr 2002 in Baden gegründet mit dem Ziel, vor allem die versteckte Armut zu finden und Mütter, manchmal auch Väter mit ihren Kindern zu unterstützen und in Notlagen zu helfen. Kinder sind uns ein besonderes Anliegen, sie zu fördern ist sehr wichtig und nachhaltig, da man mit einer guten Ausbildung sehr positive Lebensperspektiven eröffnen kann.

So finanzieren wir Lernunterstützung, warmes Mittagessen im Hort oder ermöglichen die Teilnahme an Ausflügen, Schikursen etc. Sehr wichtig ist uns das Kinderschutzprogramm gegen sexuellen Missbrauch an Kindern, das wir seit 2008 maßgeblich organisieren und mitfinanzieren. Jährlich unterstützen wir Ferienaufenthalte im Rahmen der Aktion „...ein Stück Ferien“ der BH Baden für sozial benachteiligte und dadurch problembelastete Kinder aus unserem Bezirk.

Anlässlich des Tsunamis im Indischen Ozean zum Jahreswechsel 2004 hatten wir eine gute Idee und einen nachhaltigen Erfolg! Mit Unterstützung des dort ansässigen Lions Clubs Sri Lanka konnten wir eine Schulpatenschaft für drei Kinder finanzieren und das Schulgeld für die Dauer ihrer Ausbildung bezahlen. Das Mädchen Inomi ist außerordentlich begabt, sehr sozial und hat ein Online-Projekt für lern-

schwache Kinder gestartet. Sie ist heute 25 Jahre alt, hat Physik studiert und als Jahrgangsbeste abgeschlossen.

Gemeinsame Kurzurlaube und Ausflüge tragen dazu bei, uns besser kennen zu lernen und festigen unsere Freundschaft. Das Engagement unseres Clubs hat auch führende Lionsmitglieder hervorgebracht, unsere Freundin Sissy Rotter-Le Beau war zwei Jahre lang Zonenleiterin und Martha Umhack war Zonenleiterin, anschließend Distrikt-Governorin und ist im heurigen Clubjahr Governorratsvorsitzende. Durch hervorragende Einsatzfreude konnten auch insgesamt neun Melvin Jones-Auszeichnungen vergeben werden.

2015 haben wir die GDV im Casino Baden organisiert, wofür wir sehr anerkennendes Feedback bekamen. Zu diesem Anlass wurde auch unsere Lionsrose gepflanzt. ■

Der Club Excellence Award ist eine Anerkennung für außerordentliche Leistungen in den Bereichen Mitgliedschaft, Hilfsleistungen, Führungskompetenz und organisatorische Kompetenz sowie Marketing. Anträge für 2023/24 können bis 31. August 2024 eingereicht werden und müssen vom amtierenden Distrikt-Governor unterschrieben werden.

Clubdaten

LC Baden St. Helena

Distrikt: 114-Ost
 Gründung: 08.04.2002
 Charterfeier: 06.06.2002
 Aktueller Mitgliederstand: 42
 Amtierende Präsidentin: Margarita Gilswert-Sattler
 Patenclub: LC Baden Helenental
 Pate von: LC Wiener Neustadt Herzog Leopold,
 LC Weinviertel Juno



Die Damen des LC Baden St. Helena

LC SALINA TENNENGAU

40-jähriges Jubiläum

Von Hans Guttmann

Unser Spendenmotto: Hilfe für Kinder

Der LC Salina Tennengau feierte am 11. November 2023 sein 40-jähriges Bestehen. Gefeiert wurde im Gasthof Pfliegerbrücke bei einem gemütlichen Beisammensein. Gegründet wurde der Club am 14. April 1983 unter der Patenschaft des LC Pongau-Höch. Damals war man der jüngste Lions Club Österreichs: Durchschnittsalter 35 Jahre. Heute liegt dieses bei stolzen 68 Jahren. Wie doch die Zeit vergeht! Doch im Herzen und Kopf sind alle jung geblieben ;-)

Höhepunkt des Abends war eine Zeitreise durch die vier Jahrzehnte von der Charterfeier im Schloss Klessheim über die erste Activity, den Ostermarkt in Abtenau, und die folgenden legendären Feste im Schloss Winklhof in Oberalm bis zu den Weinverkostungen bei Veranstaltungen im Keltenmuseum in Hallein; nicht zu vergessen die jährlichen Clubausflüge und Reisen. Die Gründungsmitglieder Helmut Reisinger, Karl Eidenhammer und Hans Guttmann führten, begleitet von dazugehörigen Fotos, durch die unterhaltenden Erinnerungen und sorgten für beste Stimmung.

Clubpräsident Christian Nutzenberger richtete zudem einen herzlichen Dank an Gastredner Hans Rechner, Präsident vom LC Hallein, für seine verbindenden und ein-



Der LC-Salina Tennengau feierte sein 40-jähriges Bestehen.

ladenden Worte. Das Trio Exquisit umrahmte den wundervollen, lionistisch freundschaftlichen Abend mit bester musikalischer Unterhaltung. Der Inhalt der Spendenbox ging an das DEBRA Haus in der Uniklinik Salzburg als Hilfe für die Schmetterlingskinder. Hier sei angemerkt, dass in der Spendenleitlinie des Clubs die Hilfe für Kinder mit körperlicher und geistiger Behinderung im Mittelpunkt steht. ■

Unser Präsident Christian Nutzenberger (links) bedankte sich bei Gastredner Hans Rechner, Präsident vom LC-Hallein, für seine verbindenden und einladenden Worte.



Clubdaten

LC Salina Tennengau

Distrikt: 114-West
Gründung: 14.04.1983
Charterfeier: 15.10.1983
Patentclub: LC Pongau Höch
Aktueller Mitgliederstand: 22
Amtierender Präsident: Christian Nutzenberger



Die Clubmitglieder in bester Feierlaune

DISTRIKT 114-WEST

Regionsprojekt Tirol

Von Elisabeth Bacher-Bracke

„Arche Herzensbrücken“ erfolgreich beendet

Die Arche Herzensbrücken ist ein Rückzugsort auf Zeit für Familien mit schwer erkrankten Kindern. Der Verein ermöglicht schwer chronisch oder palliativ erkrankten Kindern sowie ihren Eltern und Geschwistern, einfach einmal Urlaub zu machen, denn sie stehen vor unvorstellbaren Herausforderungen – rund um die Uhr, Tag für Tag, jahrelang. Für viele ist dies die erste Auszeit weit weg von Kliniken und Therapiezentren; die Familien benötigen gemeinsame Ruhepunkte und Phasen der Erholung, um diese extremen Belastungen bewältigen zu können. Die professionelle Pflege der erkrankten Kinder steht an erster Stelle. Gleichzeitig rücken die Geschwisterkinder und Eltern in den Mittelpunkt, denn auch sie brauchen Freiräume, um nicht zu zerbrechen. Familien aus dem ganzen deutschsprachigen Raum sind in dem familiär geführten Hotel in Seefeld in Tirol, das auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet ist, willkommen. Derzeit können vierzig Familien im Jahr zu Gast sein, die Warteliste ist sehr lang.

Das Projekt zur Unterstützung der Betroffenen wurde von PGRV Elisabeth Bacher-Bracke den Lions Clubs des Distrikts 114-West bei der Regionssitzung am 11. Oktober 2019 als Regionsprojekt Tirol empfohlen, vorgestellt und schlussendlich im Rahmen der Kabinettsitzung am 9. November 2019 in Anif genehmigt.

Für den LC Olympiaregion Seefeld war es eine sehr hohe Auszeichnung, aber auch eine große Verantwortung, das Projekt als „Leading Club“ begleiten zu dürfen. Das Projekt war anfangs für zwei bis drei Jahre angedacht und für weitere zwei Jahre verlängert. Die Spenden der fünfzehn Lions Clubs und von Lions International wurden jährlich, nach Vorliegen und Prüfung der Abrechnung, für das jeweilige Vorjahr ausbezahlt. Dieser Betrag wurde dazu verwendet, die Selbstbehalte der Familien auf ein den sozialen Verhältnissen angepasstes Maß zu begrenzen.



© Hansi Thompke-Jalen

Das Projekt wurde mit 5. Februar 2024 mit Überreichung eines namhaften Betrages positiv beendet. Der Abschluss fand im Beisein der Initiatoren PGRV Elisabeth Bacher-Bracke und Lions-Freund Horst Mayr statt. Allen unterstützenden Clubs möchten wir im Namen der Familien herzlich danken. ■

Besuch der Lions in der "Arche Herzensbrücken"



© z/v/g



© z/v/g

LC GRAZ

4. Benefiz-Hallenfußballturnier der Legenden

Von **Andreas Cretnik**

Der LC Graz, ältester Lions Club Österreichs, hat heuer das 4. Lions-Benefiz-Hallenfußballturnier in Graz veranstaltet. Wie bei den ersten drei Turnieren war die Halle mit rund 3.000 Besucherinnen und Besuchern restlos ausverkauft und die Stimmung im Publikum war wieder großartig.

Was 2018 mit einer Idee begann, wurde mittlerweile zum größten Fußballerevent in einer Halle in ganz Österreich – und mit der vollständigen Übertragung des Turniers auf ORF Sport+ auch zahlreichen Menschen über die Bildschirme zugänglich. Heuer wurde erstmals nach Kroatien übertragen, was auch eine internationale Präsenz der Lions ermöglichte. Die beiden Organisatoren Andreas Cretnik und Oliver Wieser haben diesen Event als einen Fixpunkt in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr etabliert.

Eine Mischung aus verschiedenen Generationen von Legenden der Clubs stellte sich wieder in den Dienst der guten Sache und lieferte sich spannende Duelle um den Turniersieg. Alle Spieler zusammen brachten es auf insgesamt 108(!) Meistertitel in ihren Karrieren und zeigten auf dem Parkett, dass sie noch immer perfekt mit dem runden Leder umgehen können. Der FC Bayern München brachte zahlreiche Geschenke für die Special Need Teams und das anwesende Publikum mit, welche natürlich heiß begehrt waren.

Die Besucher sahen begeistert zu, wie die Mannschaften von Sturm Graz, GAK, Austria Wien, Rapid Wien, All Star Team West, Bayern München, DSV Leoben und das kroatische Nationalteam auf dem Grazer Parkett Bandenzauber vom Feinsten boten. Am Ende gewann zum ersten Mal der GAK – im Derby gegen Sturm Graz mit 4:2. Obwohl es für die Grazer Fans das Traumfinale war, stellte ein Spiel alles in den Schatten. Das Derby der Herzen, ein Spiel der Special Need Teams von GAK und Sturm, begeisterte das Publikum und führte zu manchen Gänsehautmomenten im Sportpark. Auch hier konnte sich der GAK durchsetzen und feierte einen überlegenen 11:2-Sieg. Dem ORF sei Dank, dass er nicht nur das gesamte



Turnier live in ORF Sport+ übertragen hat, sondern auch dieses Derby der Herzen. Die Begeisterung von Kommentator Rainer Liebich konnte man zu Hause förmlich spüren, sie machte dieses Derby noch eine Spur emotionaler erlebbar als die restlichen Spiele an diesem Tag.

Parallel zu dieser Sportveranstaltung fand auch wieder eine Auktion von Exponaten aus der Welt des Sports über die www.aruena.at statt. Zahlreiche Menschen im Sportpark, aber auch Tausende vor den Bildschirmen – das Finale verfolgten mehr als 70.000(!) Zuseher – steigerten kräftig mit und machten die Auktion wieder zu einem vollen Erfolg.

Mit dem heurigen Lions-Legendenturnier konnten über 90.000 Euro eingenommen werden, die wiederum gemäß unserem Motto, rasch und unbürokratisch zu helfen, an Mitmenschen aus unserer Region verteilt werden. Darüber hinaus wurde der Vinzigeinschaft ein nagelneuer Bus für die Versorgung der bedürftigen Menschen mit täglichem Essen zur Verfügung gestellt sowie in Kooperation mit Licht ins Dunkel ein Projekt von Lebensgroß und die Aktion Krone Hilft unterstützt. Der Medienhype rund um das Turnier, initiiert durch Krone und ORF, kommt aber allen Lions in Österreich zugute. ■



CLUBNEWS

LC GALLNEUKIRCHEN

STERNEN-Taler bringen Preise

LC KIRCHDORF AMBRA

Charity geht ins Kino



Das Team des Charity-Filmfrühstücks

Zum Charity-Filmfrühstück luden die Damen des LC Kirchdorf Ambra Anfang Jänner ins Kino Kirchdorf ein. Bewirtet wurden die zahlreichen Besucher von den Lionsdamen mit Sekt, Kaffee, süßen und pikanten Köstlichkeiten. Im Anschluss lief „Rickerl“ vom österreichischen Filmemacher Adrian Goiginger auf der Kinoleinwand. Die Besucher genossen ein Filmerlebnis mit großem Herz für die Figuren, einen Rückblick auf die Seele des Austropops und eine Liebeserklärung an das Wien der Beisl und Tschecherln, das bald nur noch in der Erinnerung existieren wird. Ein herzliches Dankeschön sprach Lions-Präsidentin Elfriede Bernegger den vielen Gästen und den Kirchdorfer Kinobetreibern Karin und Gerald Schmidlehner für ihre großartige Unterstützung aus. ■
Gabriele Wagner

Anfang Jänner wurden im Lagerhaus Engerwitzdorf aus einer Mischmaschine die Losnummern der mittlerweile schon zum vierten Mal durchgeführten STERNEN-Taler-Aktion gezogen. Bedingt durch das Verbot in der Pandemiezeit, beschritt der LC Gallneukirchen mit dem STERNEN-Taler-Verkauf einen neuen Weg, Mittel für karitative Maßnahmen, insbesondere der Bekämpfung der Jugendarmut in unserer Region, zu beschaffen. Um vier Euro konnten die Los-Kartons mit einem Kastner-Elisen-Lebkuchen und einem Gutscheineft in der Vorweihnachtszeit bei den Weihnachtsmärkten und auch vor den verschiedenen Lebensmittelmärkten erworben werden. Neben vielen Gutscheinen und Produkten aus der Gusentaler Wirtschaft wurden heuer folgende Haupt-

preise verlost: Eine 5 kWp PV-Anlage im Gegenwert von 7.500 Euro der Fa. Solarier, Engerwitzdorf, ein Gutschein im Gegenwert von 2.000 Euro der Fahrschule Thomas Mayr, Gallneukirchen und ein 75-Zoll-4K/UHD-Flachbildschirm im Gegenwert von 1.000 Euro der Fa. GVI, Freistadt. ■
Heinz Martinek



Losziehung: Christian Ecker, Mia Hattmannsdorfer, Andreas Karl und Norbert Gruber (von links)

LC BADEN ST. HELENA

Wo die Not am größten ist

Bei unserem letzten Clubabend hatten wir Monika Obermüller vom Badener Hilfswerk zu Gast. Diese gab uns einen eindringlichen Einblick, wie groß bei vielen Familien die Not ist. Somit beschlossen wir, das Ergebnis unserer letzten Aktivität (5.250 Euro) an das Hilfswerk Baden zu spenden, zur gezielten Verwendung für bedürftige Familien. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Unterstützung von

Familien und Kindern. So konnten wir beispielsweise zur Finanzierung eines Treppenlifts für ein behindertes Kind beitragen, Reittherapien und Lernunterstützungen ermöglichen sowie die Hortkosten für zwei Kinder inklusive eines warmen Mittagessens übernehmen. Sehr gerne stellen wir auch Lebensmittelgutscheine zur Verfügung. ■
Beate Haslwanger



Die Damen des LC Baden St. Helena mit dem Spendenscheck. Foto: Suzanne Kastner

Auch Männer können kochen!

Mitte Jänner reiste eine Abordnung des LC Leoben Göss nach Graz, um im dortigen Marienstüberl für Menschen in Not zu kochen. Das Marienstüberl ist eine Einrichtung, die sich der Unterstützung von Menschen in prekären Lebenslagen widmet. Es fungiert als Treffpunkt, bietet Mahlzeiten und trägt dazu bei, das soziale Gefüge in der Stadt zu stärken. Die Lions übernahmen nicht nur persönlich die Zubereitung von ca. 160 Mahlzeiten für Menschen in Not, auch die dafür erforderlichen Lebensmittel wurden von ihnen gesponsert. Besonders gefreut haben sich alle Anwesenden auch über den Besuch hochrangiger Gäste während der Aktion, darunter Nora Tödting-Musenbichler, die Präsidentin von Caritas Österreich, sowie Hans Roth, Aufsichtsratsvorsitzender der Firma Saubermacher. Die Caritas-Präsidentin lobte die Lions für ihren vorbildlichen Einsatz und betonte die Wichtigkeit solcher Initiativen, um Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. Hans Roth wiederum unterstrich die generelle Bedeutung von



Die Mitglieder des LC Leoben Göss kochten im Marienstüberl für Menschen in Not.

sozialem Engagement für die Gesellschaft und lobte die Lions für ihre vorbildliche Zusammenarbeit. Lions und die Mitarbeiter des Marienstüberls machten den Tag nicht nur zu einer Charity-Aktion, sondern auch zu einer inspirierenden Begegnung zwischen Mitgliedern des Lions Club Leoben Göss, hochkarätigen Gästen und vor allem den Menschen, die auf diese unterstützende Gemeinschaft angewiesen sind. ■

Thomas Hatzenbichler

LC KLAGENFURT

Zusammenarbeit mit Caritas Kärnten

Präsident Heimo Kramer und die Clubmitglieder lernten bei einem Vortrag von Roberta Striedinger als Vertreterin der Caritas Kärnten die professionelle Unterstützung für Menschen, die in Not geraten sind, kennen. Die Caritas unterstützt Menschen auf vielfältige Weise – unabhängig von deren Herkunft und Geschlecht und davon, warum Menschen in Not geraten sind. Das geschieht etwa mit Sozial-, Wohnungslosen- und Lebensmittelhilfen sowie Beratungen.

Unsere gemeinsame Mission „Menschen helfen und Gutes tun“ soll vertieft werden, denn die Caritas Kärnten kennt die Hilfesuchenden und wir vom LC Klagenfurt helfen diesen Menschen mit Spendengeldern. ■
Manfred Erian

Präsident Heimo Kramer und Roberta Striedinger von der Caritas freuen sich über die Win-win-Situation.



LC BAD LEONFELDEN

Adventkalenderkauf lohnt sich (immer)



Übergabe des Hauptpreises der Adventkalenderaktion an Niklas Reisner (2. v. l.) durch Peter Weidinger (2. v. r.). Clubpräsident Harald Traxler (links) und Vizepräsident Markus Obermüller (rechts) gratulierten.

Groß war die Freude bei Niklas Reisner aus Unterweikersdorf, als er den Hauptpreis der diesjährigen Adventkalenderaktion des LC Bad Leonfelden übernehmen durfte. Peter Weidinger, Geschäftsführer der Hochreiter-Gruppe aus Bad Leonfelden, überreichte den Gutschein für eine Woche Urlaub im Auszeit-Hotel in Sankt Lambrecht in der Steiermark im Wert von 1.490 Euro.

Reisner hatte jenen Adventkalender, der ihm letztlich den Hauptpreis bescherte, beim Lions-Verkaufsstand am Weihnachtsmarkt im Mühlendorf in Reichenthal erstanden. ■
Bernhard Haudum

CLUBNEWS

LEO CLUB CARINTHIA CENTRALIS

St. Veiter Leos starteten wieder durch

Nach den Erschwernissen der Covid-Zeit gaben die Leos aus Mittelkärnten wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Präsidentin Rosa Maria Ronay hatte den Club durch die Pandemie geführt und übergab im Sommer 2023 die Präsidentschaft an Johanna Zemrosser. Ein neuer Clubvorstand formierte sich. Bereits beim Lions-Europaforum in Klagenfurt heimsten die St. Veiter Leos viel Lob für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Registrierung der 1.100 Teilnehmenden ein. Auch bei der Platzzuweisung für die jeweils mehr als 700 Gäste bei den Abendveranstaltungen in der Messearena lieferten die Jung-Lions eine tolle Leistung ab. Dass nicht nur Lions Clubs einen Punschstand betreiben können, bewiesen die St. Veiter Leos im Advent, als sie in

der „Weihnachtswelt“ der Stadt Althofen ausschenkten und einen kräftigen Charitybeitrag für das Clubkonto erwirtschafteten. Weitere Fundraising-Möglichkeiten ergaben sich durch die schon traditionelle Einbindung in die jüngste Vortragsveranstaltung des Patenclubs Friesach Burgenstadt, wo die Leos wieder das Buffet betreuten. Kärntens Regionsleiter Wolfgang Müller überzeugte sich beim kürzlichen Clubbesuch von der Motivation der Leos. Ein gelungener Neustart! ■ *Walter Zemrosser*



Die Leos vom Leo Club Carinthia Centralis vor den Flaggen des Lions-Europaforums in Klagenfurt

LC TRAUNSEE ALLEGRA

Schal trifft Hut



Grafik vom Flyer „Schal trifft Hut“

Die Damen des LC Traunsee Allegra (LCTA) sammeln schon seit Monaten hochwertige Kleidung, Taschen, Schals und Tücher sowie Gürtel und Hüte aus zweiter Hand: Sie veranstalten jedes Jahr im Frühling den sehr beliebten Flohmarkt „Schal trifft Hut“. Dieses Mal durften wir wieder den Shop im Gmundner Rathaus für unsere Veranstaltung nutzen. Die Kunden standen am Morgen schon Schlange, um sich die besten Stücke zu sichern. In Hülle und Fülle gab es neuwertige Kleidung und Accessoires aus zweiter Hand zu Schnäppchenpreisen. Mit dem Erlös füllen wir jedes Jahr unser Charity-Konto, um dann wieder in der Region zu helfen. ■ *Petra Kahofer*

LC PREGARTEN AISTTAL

Musikalische Rakete ins neue Jahr

Der Zündfunke der renommierten Dirigentin Elisabeth Fuchs sprang auf alle 400 Besucher über. Freudvoll, lebhaft, mitreißend – so erlebte das Publikum die Dirigentin und die Philharmonie Salzburg zum Start ins neue Jahr. Im mittlerweile 12. Charity-Neujahrskonzert des LC Pregarten Aisttal mit dem Top-Orchester in der Bruckmühle Pregarten entfachte Elisabeth Fuchs Begeisterung und Emotionen. Neben Walzern und Polkas von Johann Strauss boten die Philharmoniker diesmal feurige ungarische Tänze. Die Gelegenheit ließ sich ein Orchestermitglied nicht entgehen und zauberte mit einigen Besucherinnen fröhliche und schwungvolle Tanzeinlagen aufs Parkett. Besondere Emotionen entfachte der Pregartner Lions Club in der ausverkauften Bruckmühle mit der Widmung des Konzert-Erlöses an Lena Holzer. Seit ihrer Geburt leidet Lena, die mit ihrem Vater das Konzert besuchte, an einer Muskelschwäche und kann dadurch ihre Arme und Bei-

ne kaum bewegen. Die Spende aus dem Konzert hilft bei der Finanzierung eines Roboterarms, der Lena das Leben deutlich erleichtern kann. Für alle Musikliebhaber: Das nächste Lions-Neujahrskonzert mit der Philharmonie Salzburg gibt es am 5. Jänner 2025, Kartenreservierungen nimmt Lions-Mitglied Helene Ruspeckhofer in der Bruckmühle jederzeit entgegen (www.bruckmuehle.at). ■

Dietmar Wolfsegger



Charity-Neujahrskonzert mit Dirigentin Elisabeth Fuchs

11.000 Euro für soziale Projekte

Der LC Velden besticht durch den besonders guten Zusammenhalt und die gute Stimmung bei der Umsetzung von Großprojekten. Das Bemühen liegt insbesondere darin, durch kulturelle Projekte Spendengelder einzunehmen. Besonders stolz sind wir in diesem Clubjahr auf den großen Erfolg von Benjamin und Marie-Annelzmaijlov. Mit ihrer wunderschönen Stimme und seiner exzellenten Violinenbegleitung zogen sie im schönen Ambiente der katholischen Marienkirche in Velden eine mehr als 200-köpfige Zuhörerschaft in ihren Bann. Durch das so zahlreiche Erscheinen war es uns möglich, eine ansehnliche Summe an Spendengeldern zu lukrieren. Wir waren geehrt, dass der Diözesanbischof von Kärnten, Josef Marketz, und sein Provisor Suresh Babu Meriga sowie in Vertretung des Landeshauptmannes die Landtagsabgeordnete Nicole Schojer anwesend waren. Der LC Velden hat sich zum Ziel gesetzt, neben der Unterstützung einzelner in Not geratener Familien und der Jugend, die Heimstätte Birkenhof zu unterstützen, damit diese auch den modernen



V.l.: Anton Wrann, Landtagsabgeordnete Nicole Schojer, Diözesanbischof Josef Marketz, Irene Pade, Matthias Sievers, Carmen Zagar

Anforderungen einer Ausbildungsstätte gerecht wird. Die Heimstätte Birkenhof ist eine sozialpädagogische Berufslehre-, Bildungs- und Werkgemeinschaft. Sie begleitet Menschen, die den Anforderungen der Gesellschaft nicht oder noch nicht gerecht werden können, zu größtmöglicher Selbstständigkeit im Arbeits-, Wohn- und Freizeitbereich. Der Heimstätte Birkenheim als einem unserer „Unterstützungsprojekte“ konnten wir 2023 11.000 Euro an Spendengeldern überreichen. ■

Andrée Feyertag

LC WIEN ALBERTINA

„Mein Körper gehört mir“



Präsidentin Dagmar Dittrich und Direktorin Dipl. Päd. Claudia Abendroth mit den Künstlern

Wir unterstützen das theaterpädagogische Präventionsprogramm gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Buben. Im März war der Start für „Mein Körper gehört mir“ in der Astrid-Lindgren-Schule im 6. Bezirk in Wien. Ziel dieses dreiwöchigen Projektes war es, den Kindern beizubringen, dass ihr Körper ihr persönliches Eigentum ist. Sie lernen, ihren Gefühlen zu vertrauen und sich selbst zu schützen. Denn nur sie wissen, wie ihr Körper fühlt, ob sie ein Ja- oder ein Nein-Gefühl haben. Dieses Projekt beginnt immer mit einem Elternabend, um die Eltern auf die kommenden Fragen der Kinder vorzubereiten. ■

Dagmar Dittrich

LEO CLUB WIEN OPERA

110 Ostersäckchen für Kinder gebastelt

Ostern ist eine Zeit der Hoffnung und des Neuanfangs. In diesem Sinne haben wir uns als Club dazu entschlossen, auch dieses Jahr einen Beitrag zu leisten und gemeinsam Ostersäckchen für Kinder zu basteln. Nach einer Anfrage bei Young Caritas wurden wir an Karyna Zaric weitergeleitet, einer engagierten Mitarbeiterin von Caritas Dora – mobil betreutes Wohnen. Diese Organisation unterstützt Familien in schwierigen Lebenslagen und vermittelt ihnen Hilfe und Unterstützung, um Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Als wir von ihrem Bedarf an 110 kleinen Ostersäckchen erfuhren, zögerten wir nicht, unsere Hilfe anzubieten. Bei der Übergabe der Ostersäckchen und der Schoko-Osterhasen wurde uns erklärt, dass die Organisation Flüchtlingsfamilien in Übergangswohnungen betreut – aktuell sind ca. drei Viertel der Familien aus der Ukraine, die übrigen aus Syrien. Ziel ist es, die Familien dahingehend zu unterstützen, dass sie Deutsch lernen und eine Arbeit sowie eigene Wohnung finden. Laut Karyna Zaric liegt der Fokus aktuell auf Familien mit schwer kranken oder beeinträchtigten Familienmitgliedern. Die Säckchen und Hasen wurden am Osterwochenende an die Familien verteilt. ■

Matthias Großbauer



Mitglied Anja Bohatschek (links) bei der Übergabe der Ostersäckchen

WILLKOMMEN

NEU BEI LIONS UND LEOS! WIR BEGRÜßEN HERZLICH:

Dominik Aigner	Laakirchen	114-M	Antonio Leonte	Wien Belvedere	114-O
Joachim Angerler	Laakirchen	114-M	Elmar Lichtenegger	Klagenfurt Carinthia	114-W
Anna Marie Lara Bader	Carinthia Centralis St. Veit / Glan	114-L	Florian Madersbacher	Olympiaregion Seefeld	114-W
Catrin Baltes	Olympiaregion Seefeld	114-W	Zdenek Maly	Kaprun	114-W
Maria Baumberger	Linz Land Athena	114-M	Bernhard Mayr	Peuerbach	114-M
Markus Bechyne	Amstetten	114-O	Poul Müller	Wien Ambassador	114-O
Alexander Birkner	Graz	114-L	Sophia Mutz	Tulln	114-O
Jim Buchhammer	Landeck Schrofenstein	114-W	Benedikt Neuhauser	Krems Danubio	114-L
Helmut Burtscher	Bludenz	114-W	Isabelle Obenaus-Zimmel	Krems Danubio	114-L
Stefan Clara	Lienz	114-W	Felix Oberguggenberger	Wien Host	114-L
Ulf Clauer	Schladming	114-M	Florian Ölz	Vorarlberg	114-W
Wolfgang Draxler	Wien Belvedere	114-O	Harald Pagitsch	Lungau	114-W
Roland Eberl	West Tyrol	114-W	Bernhard Pfeffer	Vöcklabruck	114-M
Karl Egger	Kaprun	114-W	Olivia Pinter	Graz Panthera	114-M
Manuel Eismair	Freistadt	114-M	Benedikt Poller	Wienerwald	114-O
Helene Falkner	West Tyrol	114-W	Reinhold Pözl	Krems Donau	114-O
Alexander Fauland	Mattigtal	114-M	Sabine Pramreiter	Wien Schwarzenberg-Hofburg	114-O
Astrid Faulhaber	Wien City	114-O	Matthias Pregonzer	Landeck Schrofenstein	114-W
Michael Fleisch	Rheintal amKumma	114-W	Elena Prilassnig	Liezen Anasia	114-M
Wolfgang Frank	Saalfelden	114-W	Oliver Ragger	St. Johann Im Pongau	114-W
Karl-Heinz Fröschl	Perg	114-M	Matthias Rathmayr	Ottensheim Pesenbachthal	114-M
Marco Ginder	Linz 2000	114-M	Nicolas Razim	Krems Danubio	114-L
Wolfgang Glasl	Biedermannsdorf	114-O	Manuela Riittenschober	Wels Thalheim	114-M
Daniela Graf-Krainz	Mittelkärnten Anima Carinthiae	114-W	Felix Sadtkowski	Wien Host	114-L
Verena Gurtner	Wien Schwarzenberg	114-L	Rudi Sajn	Deutsch Wagram	114-O
Christoph Haag	Graz Schlossberg	114-M	Johanna Satek	Wien City	114-O
Florian Haslehner	Linz 2000	114-M	Alexander Schauerperl	Graz	114-L
Gudrun Hauptner Cichini	Wien City	114-O	Manfred Schietz	Rohrbach Böhmerwald	114-M
Carina Heindl	Linz - Danubius	114-M	Raimund Schneebauer	Ried im Innkreis	114-M
Julia Katharina Hinterreiter	Tirol - Kaiser Maximilian	114-W	Reinhard Viktor Schupfer	Sierning Steyrtal	114-M
Benjamin Hochreiter	Wien Schwarzenberg	114-L	Bernhard Schwarzer	Steyrtal	114-M
Johannes Huber	Ried im Innkreis	114-M	Mario Seitlinger	Lungau	114-W
Simon Hutter	Saalfelden	114-W	Anna-Marie Skorsch	Krems Danubio	114-L
Lena Jaworsky	Wien Host	114-L	Antonietta Sole	Wien MozART	114-O
Josephine Gottwalz	Carinthia Centralis St. Veit / Glan	114-L	Roland Spreitzer	Murau	114-M
Gabriele Kainhofer	Traunsee Allegra	114-M	Barbara Stanta	Mittelkärnten Anima Carinthiae	114-W
Sonja Karst	Pongau Millennium	114-W	Dominik Thanner	Bad Hall	114-M
Reinhard Keider	Baden Helenental	114-O	Brigitta-Anna Thurner	Wiener Neustadt Herzog Leopold	114-O
Elmar Kennerth	Innsbruck Goldenes Dachl	114-W	Manfred Thurner	Wiener Neustadt Herzog Leopold	114-O
Sandra Kern	Krems Donau	114-O	Andrea Wagner	Mostviertel	114-L
Alfred Kinz	Lavanttal	114-W	Matthias Warter Trinker	Schladming	114-M
David Kraus	Neuhofen Kremstal	114-M	Regina Weillbuchner	Wien FOCUS	114-O
Manuel Kussian	Vorarlberg Rheindelta-Hofsteig	114-W	Martin Peter Weixlbaumer	Lichtenberg GIS	114-M
Andrea Kuttner	Neuhofen Wiege Österreichs	114-O	Katharina Werner	Steyr Omnia	114-M
Martin Längauer	Baden Helenental	114-O	Stefan Wielendner	Mattigtal	114-M
Katharina Lauritsch	Althofen Hemmaland	114-W	Barbara Wimmer-Ott	Linz - Danubius	114-M
Christoph Leitner	Biedermannsdorf	114-O	Alex Zach	Eferding	114-L

In Erinnerung an Helmut Heimrath

Von Walter Zemrosser

* 18. November 1945 † 21. Dezember 2023



Wer Helmut Heimrath kannte, der kannte Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Tatkraft. Durch Jahre war er aus dem Leben und Wirken der österreichischen Lions Clubs, gemeinsam mit seiner Gattin Heidi, nicht wegzudenken. Helmut Heimrath war ein Vorbild. Mit Liebe begleitete er den Werdegang seiner Familie. Neben seiner leitenden Tätigkeit in einem bedeutenden Unternehmen seiner Heimatregion stellte er sich ehrenamtlich und idealistisch in den Dienst der Allgemeinheit. Und so lag es auch auf seinem Lebensweg,

den Ruf der Freunde des Lions Clubs Bad St. Leonhard Obdach anzunehmen und sich der weltweiten Gemeinschaft der Lions Clubs anzuschließen. Wirkte Helmut zuerst im Umfeld seines Heimatclubs, so ereilte ihn bald der Ruf, sein großes Fachwissen und seine organisatorische Fähigkeit zuerst als Leiter der Zone Kärnten Ost und dann im Clubjahr 2002/03 als Regionsleiter aller Kärntner Lions Clubs zur Verfügung zu stellen. Im Jahr 2009 schließlich wurde Helmut Heimrath zum Vizegovernor des Distrikts West berufen, um im Clubjahr 2012/13 als Distriktgovernor verdienstvoll und anerkannt an der Spitze der 3.000 Lions in 90 Clubs in Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg zu stehen und darüber hinaus dem Leitungsgremium aller österreichischen Lions, dem Governerrat unseres Multidistrikts, anzugehören. Kaum von seiner Angelobung beim Lions-Weltkongress in Busan/Südkorea zurückgekehrt, stand Helmut bereits vor der Aufgabe, die Hilfs- und Spendenmaßnahmen für die Opfer der Murenkatastrophe von St. Lorenzen bei Trieben für Westösterreich zu koordinieren. Wobei dies nicht die einzige herausfordernde Situation in seinem Governorjahr blieb, denn auch die Überschwemmungskatastrophe von Lavamünd 2013 fiel in seine Amtszeit. Auch nach seiner Funktionsperiode an der Spitze des Distrikts West blieb Helmut Heimrath den Lionsfreundinnen und Lionsfreunden überregional weiterhin eng verbunden und wurde als Ehrengast bei vielen Veranstaltungen stets herzlich begrüßt. Die Mitglieder seines Governorrates 2012/13, welche eine besonders freundschaftliche Zusammenarbeit unter Einbeziehung der Partnerinnen auszeichnete, waren beim Abschied in Zeltweg vollzählig anwesend. Unser Mitgefühl gilt Gattin Heidi und der ganzen Familie. ■

Lions trauern um:

Danke für Euren Einsatz für Eure Clubs, Eure Mitmenschen und die große weltweite Lions-Familie!

Franz Podovsovnik	09. 11. 2023	Wien Concordia-Excelsior	114-O
Hans Sailer	10. 11. 2023	Amstetten	114-O
Hermann Rehrl	07. 12. 2023	Salzburg	114-W
Wolfgang Mayer	10. 12. 2023	Linz Nibelungen	114-M
Rupert Pischl	18. 12. 2023	West Tyrol	114-W
Helmut Heimrath	21. 12. 2023	Bad St. Leonhard Obdach	114-W
Gerhard Weiss	22. 12. 2023	Landeck Schrofenstein	114-W
Karl Schwärzler	24. 12. 2023	Schwaz Tyrol	114-W
Wilhelm Hübner	28. 12. 2023	Deutschlandsberg	114-M
Hans Volderauer	02. 01. 2024	Stubai - Wipptal	114-W
Georg Haszler	04. 01. 2024	Weinviertel Nord	114-O
Werner Aulebauer	16. 01. 2024	Biedermannsdorf	114-O
Herbert R. Haeseler	16. 01. 2024	Wien (Host)	114-O
Hilde Loupal	16. 01. 2024	Marchfeld	114-O
Erich Steiner	17. 01. 2024	Krems Donau	114-O
Robert Griessner	04. 02. 2024	Neunkirchen Schwarzatal	114-O
Gottfried Hofbauer	04. 02. 2024	Biedermannsdorf	114-O
Felix Dobrowolny	05. 02. 2024	Weiz	114-M
Franz Haselböck	11. 02. 2024	Krems Donau	114-O
Georg Vanura	14. 02. 2024	Klosterneuburg Babenberg	114-O
Michael Zumtobel	02. 03. 2024	Salzburg Mirabell	114-W
Josef Rindler	06. 03. 2024	Fürstenfeld	114-M
Jörg Stocker	12. 03. 2024	Deutschlandsberg	114-M
Erich Tromayer	19. 03. 2024	Hinterbrühl	114-O

Stärkere Präsenz innerhalb und außerhalb unserer Organisation

Von Anita Elsler, Sonja Henhagl-Röhrich, Siegfried Arming und Michael Reinl

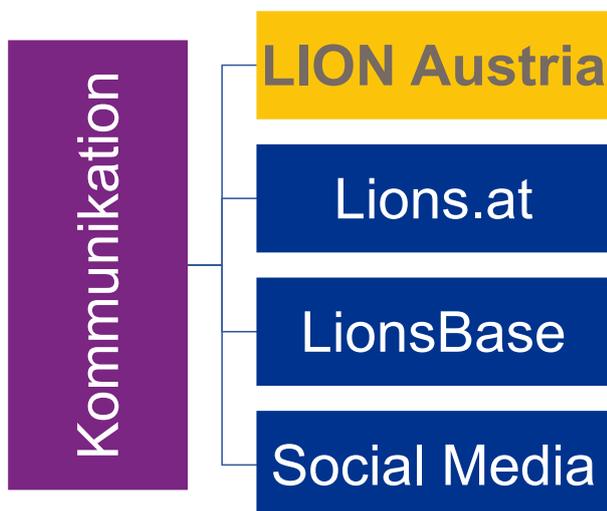
„Wie können wir unsere Präsenz im Innen und Außen erhöhen?“

Diese Frage stellten sich der enge Governerrat und in weiterer Folge auf Initiative unserer Multidistrikt-Sekretärin Petra Salmutter vier Multidistrikt-Beauftragten für die Kommunikation von Lions in Österreich.

In drei alternativen Online-Veranstaltungen Ende Februar/Anfang März gaben wir den Teilnehmenden u.a einen Überblick über die Kommunikationskanäle von Lions und dürfen diesen für euch in diesem Beitrag zusammenfassen:

Die Kommunikation von Lions im MD beruht auf vier Säulen:

1. auf unserem LION Austria Magazin für unsere Mitglieder
2. auf unserer Website lions.at inklusive Clubleben-Uploads
3. auf LionsBase und den damit verbundenen LC-Webseiten als unsere Visitenkarten
4. und auf unseren Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram



Von innen nach außen

Bei genauer Betrachtung gehen wir damit von innen nach außen, denn der LION als unser Mitgliedermagazin betrifft die „innere Präsenz“, mit dem Mitgliederbereich auf lions.at und der LionsBase sind wir ebenfalls noch im Inneren, gehen aber gleichzeitig über die Website und Clubwebseiten nach außen, und mit den Social-Media-Kanälen von Lions Österreich und den einzelnen Clubs befinden wir uns dann gänzlich auf der Ebene der „äußeren Präsenz“.

Anita Elsler

Chefredakteurin LION Austria,
anita.elsler@icloud.com,
+43 676 9252351



LION Austria Magazin

Unser Mitgliedermagazin erscheint in Österreich seit 45 Jahren. Im Clubjahr 2021/22 wurde die Erscheinungsweise von alle zwei Monate auf vierteljährlich umgestellt. Dafür sind alle Ausgaben print und digital verfügbar – es gibt also derzeit keine Digital-only-LION-Ausgabe in unserem Multidistrikt.

Der Aufbau des Magazins gliedert sich so, dass vom Großen ins Kleine gegangen wird, d.h. wir starten mit den internationalen Inhalten wie der President's Message und LCIF-Stories und der Berichterstattung über große Veranstaltungen wie dem Europaforum oder dem LDUN und gehen dann weiter auf die Multidistrikt-Ebene mit Grußworten seitens GRV und Leo MD Präsident sowie Schwerpunkt und Impulsthema. Anschließend geht es auf die Ebene der Distrikte mit den Berichten der Distrikt Governors und zum Abschluss auf die Clubebene mit den Clubberichten, Insights in Personalia und Redaktion.



REDAKTIONSSCHLUSS
für die nächste Ausgabe:

Sommer 2024 (Nr. 167):
17. Juni 2024

Was sind nun die spannenden Rubriken für die Clubs auf Clubebene:

- **Clubnews:** Vorstellung von besonderen Activities und kurze Clubberichte (800 Zeichen inkl. Leerzeichen). Letztere können auch im Clubleben auf **lions.at** upgeloadet werden. Eine Erscheinung im LION setzt aber die Zusendung an **redaktion@lions.at** voraus – es gibt derzeit keine automatische Vernetzung von Clubleben-Upload auf der Webseite mit dem LION und mit Facebook, wie das vor einigen Jahren der Fall war.
 - **Clubporträt:** Vorstellung von Clubs mit besonderem Profil
 - **Clubjubiläum:** Wir feiern unsere Clubs!
 - **Activityjubiläum:** Wir feiern unsere Activities und zeigen, was sich aus einer Activity weiterentwickeln kann.
 - **Clubauszeichnung:** Kann eine interne, aber auch externe Auszeichnung sein.
 - **Clubvortrag:** Auszug oder Zusammenfassung eines im Club gehaltenen Vortrags.
- Es macht durchaus Sinn, sich bereits zu Beginn des Jahres zu überlegen, wie das Programm des Clubjahres aussieht und einen Aktionsplan zu erstellen: „Was passt zu welcher Rubrik?“

Was ist außerdem zu beachten:

TEXTE

- kurzer Titel
- Untertitel (optional)
- Nennung des Autors bzw. der Autorin
- Zitat (optional)
- Hintergrund/Newswert

FOTOS

- Fotoformate: jpg oder png – kein pdf, doc etc.
- Auflösung von min. 300 dpi
- Bildtexte mit Nennung der Personen im Bild (außer bei großen Gruppenfotos)
- Angabe der Fotocredits



**Hier gibt es alle bisherigen
LION-Ausgaben zum Nachlesen**



Website lions.at

Die Website ist zum einen die Visitenkarte von Lions Österreich nach außen, auf der anderen Seite ist sie für Lions-Mitglieder durch den Mitgliederbereich ein wichtiges Arbeitstool.

In den Mitgliederbereich gelangt man durch den blau hinterlegten Button „LOGIN“ rechts oben. Ein A-Z-Glossar erleichtert das Finden eines bestimmten Themas. Dabei wurden kürzlich Änderungen vorgenommen, um bestimmte Begriffe leichter finden zu können; so ist etwa das Thema Brillen doppelt gelistet: unter „Altbrillensammelaktion Gesundheit“ und „Brillensammelaktion“.

Unter der Rubrik „Mein Club“ findet sich alles über den eigenen Club inklusive bisher hochgeladener Beiträge über das Upload-Formular fürs Clubleben.

Clubleben-Beiträge

Das Upload-Formular für Beiträge der Clubs ist sehr simpel gestaltet: Unter Vorname und Nachname ist der Name des Autors bzw. der Autorin des Textes einzugeben, es gibt ein Feld für die Überschrift und den Text (maximal 800 Zeichen inkl. Leerzeichen), der Club ist auszuwählen und eine E-Mail-Adresse für Rückfragen einzugeben. Hinzugefügt werden können 1 bis 2 Bilder, erforderlich ist außerdem der Fotocredit, ein Bildtext kann optional eingegeben werden. Aufgrund der Darstellung auf der Webseite können Bilder nur im Querformat angezeigt werden, daher ist der Upload nur in diesem Format möglich bzw. werden Fotos im Hochformat automatisch ohne Einflussmöglichkeit auf den gewählten Bildausschnitt zugeschnitten.



The screenshot shows the 'CLUBLEBEN' section of the website. It features a navigation bar at the top with 'LOGIN' and 'REGISTRIERUNG' buttons. Below the navigation, there are several article thumbnails with titles like 'Rückblick auf die Clubleben der Lions' and 'Gesundes Knochenstück der Kärntner Löwinnen'. A circular profile picture of Sonja Henhagl-Röhrich is highlighted with a yellow border. Below her photo, her name 'Sonja Henhagl-Röhrich' is written in bold, followed by her contact information: 'MD-Beauftragte Homepage, office@mediaconsultingsalzburg.at, +43 664 1323161'.

Formular zur Eingabe eines Beitrags:

VORNAME * NACHNAME * E-MAIL ADRESSE (FÜR RÜCKFRAGEN) *

ÜBERSCHRIFT * CLUB *
wählen

TEXT (MAX. 800 ZEICHEN INKL. LEERZEICHEN) *

BILD (NUR QUERFORMAT MÖGLICH) * FOTONACHWEIS FÜR BILD *

TEXT FÜR BILD

Weiteres Bild hochladen
 Redaktionelle Hinweise gefallen.

BEITRAG ABSENDEN

LionsBase und Club-Webseiten

Der Anspruch an eine Website: Sie sollte übersichtlich, einfach und klar strukturiert sein. Für den Homepage-Banner sind Titel und Beschreibung möglich, ebenso die Verlinkung zu einer weiteren Seite und mehrere Bilder im Karussell. Auf der Seite „Aktuelles“ stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

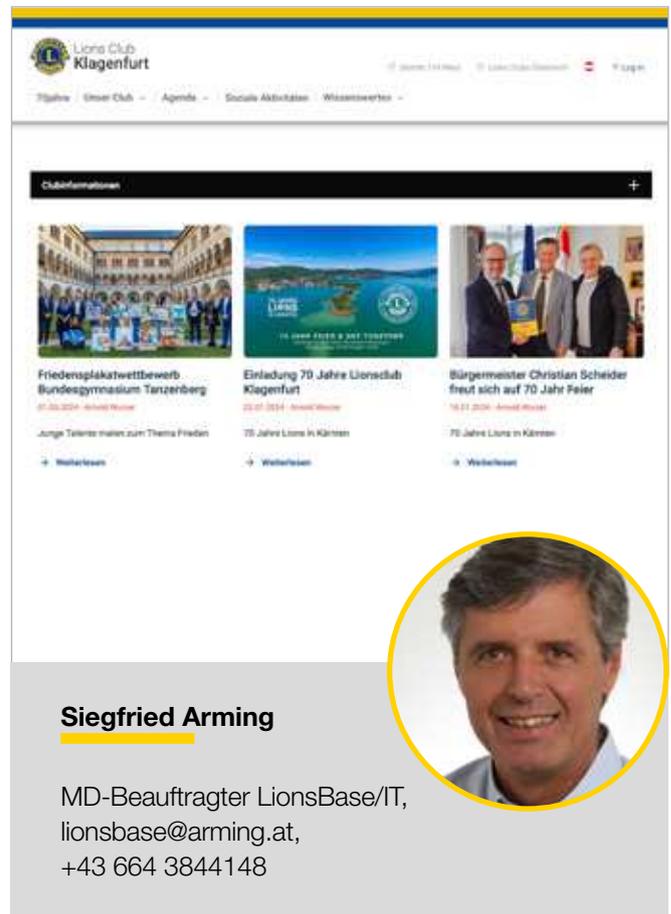
- eine Top-News links oder bis zu vier Einträge rechts (lt. Homepage-Layout)
- Teaser-Text (nur bei Top-News)
- Cut&Paste Inhaltsübertrag zu Facebook udgl.
- Verlinkung zu Detailseite
- mehrere Bilder
- News-Archiv
- LionsBase-App

Ebenso möglich sind Social-Media-Verlinkungen, etwa zu Facebook und Instagram.

Beispielhafte Club-Webseiten:

- Linz-City.lions.at
- Klagenfurt.lions.at
- Hinterbruehl.lions.at

Um einen Spenden-Button auf der Club-Homepage zu konfigurieren, ist Club Homepage anzuklicken, dann weiter der Editier-Button und im Reiter „Verhalten“ kann dann der spezielle Link eingetragen werden – z.B. per Cut&Paste von Lions-Helfen.at Projektseite.



Siegfried Arming

MD-Beauftragter LionsBase/IT,
lionsbase@arming.at,
+43 664 3844148

SCHULUNGEN

LionsBase-Schulungen

Für alle LionsBase Masters und Webmasters, die mit diesen Funktionen im Backend eingetragen wurden, gab es heuer ein vertiefendes österreichweites LionsBase-Schulungsangebot online via Microsoft Teams mit mehreren Terminen, die letzten Termine in diesem Clubjahr finden im April statt:

- **LionsBase Basic:**
Mittwoch, 17. April, 18–20 Uhr
Allgemeine Bedienung
LionsBase Backend
Mitgliederverwaltung
Clubdaten
Veranstaltungen
- **LionsBase Advanced:**
Donnerstag, 25. April, 18–20 Uhr
Vertiefung und Spezialfälle
HomePage Design / Inhaltsverwaltung
News-Bereich

Social Media: Facebook und Instagram

Social Media sind digitale Medien, in denen User Inhalte kreieren und teilen. Hauptziel ist die Vermarktung und Werbung. Ein zentrales Merkmal von Social Media ist die Interaktivität. Diese findet via Nachrichten, Kommentare und Interaktionen wie Likes, Herz etc. statt. Die gängigen Kommunikationsmittel sind Text, Bild, Audio und Video.

Lions Österreich gibt es als Facebook-Seite und als Instagram-Account. Auf Distrikt-Ebene sind diese Seiten aufgrund der Unbekanntheit der Lions-Struktur außerhalb von Lions nicht empfohlen. Auf Clubebene empfiehlt es sich jedoch, seine Bekanntheit durch derartige Accounts zu steigern. Dafür bieten sich etwa Postings zu aktuellen Neuigkeiten, News zu Aktivitäten oder Einblicke ins Clubleben an.

Links, Hashtags & Stories

Im Gegensatz zu Facebook kann man auf Instagram in seinen Beiträgen keine klickbaren externen Links hinzufügen, z. B. die Verlinkung auf die Webseite in einem Beitrag ist nicht möglich; in der Profilbeschreibung kann aber der Link zur Webseite platziert werden.

Was man auf Instagram überall sieht, sind Hashtags (auf deutsch „Rautezeichen“). Diese funktionieren im Grunde wie Schlagworte und helfen, interessante Inhalte zu finden und damit die Reichweite zu erweitern und neue Followerinnen und Follower zu bekommen. Auf Facebook funktionieren Hashtags zwar, aber sie werden kaum genutzt, weshalb man sich diese hier sparen kann.

Storyst sind eine Funktion, die auf beiden Kanälen funktionieren, allerdings auf Instagram wesentlich aktiver genutzt werden und ebenfalls wieder ein gutes Mittel sind, um seine Zielgruppe bzw. seine Followerinnen und Follower zu erreichen. Außerdem können sie als Highlight im Profil gespeichert werden und sind damit auch noch nach 24 Stunden verfügbar. Wenn man Facebook-Konto und Instagram-Account miteinander verknüpft hat, kann man seine auf Instagram erstellten Storyst gleichzeitig auf Facebook veröffentlichen.



**Internationale Gruppe
für Social-Media-
Beauftragte auf Facebook**

Interaktion mit Beiträgen

Auf Instagram gibt es nur eine mögliche Reaktion auf Beiträge, nämlich das Herz als Like. Außerdem kann man Beiträge kommentieren, in seiner Story posten oder den Link über andere Kanäle wie WhatsApp oder Mail teilen. Auf Facebook hingegen kann man seit einiger Zeit aus zahlreichen Reaktionen auswählen, nämlich Gefällt mir (Daumen hoch), Love (Herz), Umarmung (Emoji, das Herz umarmt), Haha (lachendes Emoji), Wow (staunendes Emoji), Traurig (Emoji mit Träne) und Wütend (rotes Emoji). Außerdem kann man jeden Beitrag ganz einfach wieder teilen (Share), was die Reichweite erhöht, und natürlich auch kommentieren. Um seine Reichweite wirklich zu erhöhen, kann man auch Werbeanzeigen schalten.

Michael Reinl

MD-Beauftragter PR/Soziale Netzwerke,
 michael@reinl.co.at,
 +43676 9218889



WIR HELFEN

Kontaktiere uns

Gefällt dir

Nachricht senden

lions.oesterreich



14 Beiträge

166 Follower

96 Gefolgt

Lions Club Österreich

Wohltätigkeitsorganisation

www.lions.at

Professional-Dashboard

98 Konten in den vergangenen 30 Tagen erreicht.

Profil bearbeiten

Profil teilen



Europaforum...



Neu

HASHTAGLISTE LIONS INSTAGRAM

- | | | |
|---------------------|-----------------------|------------------------|
| #charity | #gemeinschaft-stärken | #makeadifference |
| #charityevent | #giveback | #nonprofit |
| #charitywork | #gutestun | #notlage |
| #community | #helfen | #regionalhelfen |
| #dreamteam | #helpingothers | #socialgood |
| #ehrenamt | #hilfeinnot | #supportyour-community |
| #ehrenamtlich | #hilfevorort | #volunteer |
| #ehrenamtverbindet | #instagood | #weserve |
| #freiwillig | #lcf | #wirhelfen |
| #gemeinsam-gutestun | #lionsclub | #wirhelfengern |
| #gemeinsamhelfen | #lionsinternational | #zusammenhelfen |
| #gemeinschaft | #lokalhelfen | |





DV/MDV 2024 in Wiener Neustadt

PRESENTED BY LC WIENER NEUSTADT HERZOG LEOPOLD

Freitag, 17. Mai 2024

Am Vormittag Besichtigung von MedAustron und/oder Diamond Aircraft möglich.

17:15 – 18:15 Besichtigung der MilAK

18:00 – 19:00 Sektempfang

19:00 – 23:00 Gemütliches Zusammentreffen in der Theresianischen Militärakademie, Burgplatz 1

Musik: Combo der Gardemusik Wien

Ehregast: Generalstabschef Rudolf Striedinger

Sonntag, 19. Mai 2024

8:00 – 9:00 Akkreditierung und Anmeldung

9:00 – 13:00 Multidistriktversammlung im Großen Sparkassensaal, Neunkirchner Str. 17

Samstag, 18. Mai 2024

8:00 – 9:00 Akkreditierung und Anmeldung

9:00 – 13:00 Distriktversammlungen

Distrikt 114-Ost: Kleiner Sparkassensaal, Neunkirchner Str. 6

Distrikt 114-Mitte: Hotel Hilton Garden Inn, Promenade 6

Distrikt 114-West: Hotel Hilton Garden Inn, Promenade 6

13:00 – 15:00 Mittagessen im

Großen Sparkassensaal, Neunkirchner Str. 17

15:00 Stadtspaziergang mit Pflanzung der Lions-Rose, Straßen.Kunst.Festival

18:00 Einlass und Sektempfang zum Konzert-Gala-Abend, Großer Sparkassensaal, Neunkirchner Str. 17

Musik: Wienerklassik Orchester unter der Leitung von

Mag. Bernhard Pfaffelmaier, Sopran Brigitta Simon,

Bariton Andreas Jankowitsch

Ehregast: Dr. Martin Eichinger, Botschafter

#members



LION

AUSTRIA